

Schöne heile Welt

Drehbuch

© 2017 Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen. Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Urhebers.

Der Einkaufswagen wird rasant durch die Regalfluchten geschoben.

Die üblichen Jingle, Durchsagen, dünne Musik. Spärlich Kunden.

Im Einkaufswagen wenige Billigprodukte und ein paar leere Flaschen.

Der Einkaufswagen nimmt Kurs auf den Leergut-Automaten.

An dem Gerät hantieren unbeholfen zwei islamisch verhüllte Frauen, daneben ihre quengeligen Kinder.

Willi stoppt seinen Einkaufswagen knapp hinter den Frauen, schnauft genervt.

Die Frauen kommen nicht zurecht. Der Automat nimmt ihre Flaschen nicht.

Willi stöhnt hörbar, sieht auf die Uhr.

Die Frauen starten nervös einen weiteren Versuch.

Willi reißt der Geduldsfaden.

WILLI

Ja, was ist jetzt?! Ich hab nicht den ganzen Tag!

Die Frauen sehen ihn erschrocken an, packen dann eilig ihre Flaschen wieder ein, gehen zur Seite.

Willi schiebt sich zur Maschine, legt eine Flasche ein.

Der Automat akzeptiert, die Flasche verschwindet geräuschvoll in der Tiefe.

(CONTINUED)

Willi legt nach, blickt ausdruckslos zu den Frauen und Kindern, die ihn mit großen Augen anschauen.

Willi legt eine weitere Flasche ein, blickt in die andere Richtung:

An der Käsetheke hantiert gelangweilt eine Blondine.

Willi kneift die Augen ein wenig zusammen:

Die Blondine fühlt sich unbeobachtet und kontrolliert ihre Erscheinung in der Reflexion einer Alu-Verkleidung.

Sie wirkt schon ein wenig verlebt, trägt eine neckische Haube mit Firmenlogo und zeigt ihre stattlichen Brüste im gewagten Dekolleté.

Willi drückt den grünen Knopf: summend wird sein Bon ausgedruckt.

Die Blondine sieht auf: Willi tritt an die Käsetheke. Sie spricht mit osteuropäischem Akzent.

KÄSEFRAU

Bittascheen?

Willi blickt auf ihre Brüste, dann auf die große Käseauswahl in der Vitrine. Die Frau sieht ihn misstrauisch an.

Willi räuspert sich, macht eine diffuse Bewegung.

WILLI

Von dem Käs da vorn.

Die Frau beugt sich in die Theke, deutet auf ein Produkt.

KÄSEFRAU

Diese?

Willi erhascht einen Blick in ihren Ausschnitt. Aber er will mehr.

(CONTINUED)

WILLI

Der andere.

Die Blondine beugt sich tiefer, sieht Willi fragend an.

Willi schüttelt den Kopf.

WILLI (CONT'D)

Nein. Ganz vorn! Ganz unten!

Die Blondine muss sich strecken und Willi sieht ihren Busen in voller Pracht.

KÄSEFRAU

Diese?

Willi versucht ein charmantes Grinsen.

WILLI

Wie schaut's aus? Haben wir schon
was vor, heut Abend?

Mit dem Käse in der Hand richtet sich die Blondine abrupt wieder auf, mustert Willi geringschätzig von oben bis unten.

KÄSEFRAU

(kalt)

Bestimmt nicht mit eine
Arbeitslose.

Willis Augen werden schmal, er atmet tief ein.

WILLI

Lern *du* erst mal Deutsch.

Willi dreht sich um, nimmt seinen Wagen und geht.

Die Blondine hat noch immer den Käse in der Hand.

KÄSEFRAU

(ratlos)

Und die Käse?!

Aber Willi dreht sich nicht mehr um.

WILLI

(halblaut)

Der Käs. - Blöde Schlampe.

CUT TO:

Musik / Filmtitel: Ein Wagen wird durch den Ort gesteuert.

Den Mann am Steuer sehen wir noch kaum.

Das Auto biegt ab, in eine wenig vornehme Gegend.

Vorbei an Callshops, Trinkhallen, Ein-Euro-Läden.

Auf dem Beifahrersitz liegt ein amtlicher Aktenordner.

Auf den Gehwegen Gruppen von Migranten, alte Menschen mit Gehhilfen, herumlungernde Jugendliche.

Der Wagen biegt in eine Nebenstraße, passiert eine schäbige Kneipe...

ZUR HÖLLE

Alkohol wird auf Tafeln zu Dumpingpreisen angeboten. Geöffnet von 9:00 bis 6:00.

Im Fenster hängt ein handschriftliches Inserat:

Bedienungspersonal/weiblich - ab sofort!

...und stoppt dann unweit von Haus Willi.

Der Mann steigt aus, den Ordner in der Hand, sieht sich um:

Haus Willi ist ein großes, altes, heruntergekommenes und inzwischen freistehendes Wohnhaus am Ende der Straße. Die angrenzenden Gebäude wurden bereits abgerissen. Mauerreste und Stützpfeiler zeugen von der früheren Architektur der Straße.

Der Mann (Gerichtsvollzieher) seufzt.

Küche: Willi rührt in einer Kaffeetasse, seine Hände zeigen Spuren jahrelanger Arbeit.

Auf dem Küchentisch, neben den Einkäufen aus dem Discounter, liegen fein säuberlich diverse Gesetzbücher und Kommentare und ein Block mit Notizen in präziser Handschrift.

Willi blättert und liest. Einige Zeilen und Absätze sind unterstrichen oder farbig markiert.

Der Mann (Gerichtsvollzieher) betritt vorsichtig den düsteren Hauseingang, wirft einen misstrauischen Blick auf die zumeist namenlosen Briefkästen, schnüffelt skeptisch.

Er drückt den Schalter, aber das Treppenlicht geht nicht.

Langsam wandert er die Treppe nach oben.

Gleich darauf, Küche: Willi stutzt, er hört die Schritte aus dem Treppenhaus.

Willi geht eilig durch den Flur:

Penible, kleinbürgerliche Ordnung. Mobiliar aus den 1980ern.

Er wirft einen nachdenklichen Blick in eines der Zimmer, schließt dann sorgsam die Türe.

Willi hört ein Klopfen gegen die Türe der Nachbarwohnung.

Er blickt in den Garderobenspiegel, fährt sich durch die Haare, schlüpft schnell in eine biedere Hausjacke.

Die Schritte nähern sich, dann klingelt es an seiner Türe.

Willi geht zur Tür, wartet eine Sekunde, öffnet dann energisch:

Der Mann (Gerichtsvollzieher) blickt ihn aufmerksam an.

Willi sagt nichts. Kleine Pause.

Der Mann macht eine Geste zur Tür der Nachbarwohnung.

GERICHTSVOLLZIEHER

Entschuldigung. Ich wollte zu Frau Moser?

Willi sagt nichts.

Der Mann zückt und präsentiert einen Ausweis.

GERICHTSVOLLZIEHER (CONT'D)

Ammer. Gerichtsvollzieher.

Willi besieht sich den Ausweis sehr genau, sagt aber nichts.

(CONTINUED)

GERICHTSVOLLZIEHER (CONT'D)

Die Klingel von der Frau Moser geht nicht. (Geste) Das Licht geht auch nicht! - Vielleicht is ja der Strom abgestellt?

WILLI

(emotionslos)

Da is nicht bloß der Strom abgestellt.

Der Mann schaut fragend. Willi genießt die Pause. Dann macht er ein bedeutungsvolles Gesicht.

WILLI (CONT'D)

(flüstert)

Die Frau Moser is nimmer.

Der Mann sieht ihn betroffen an.

GERICHTSVOLLZIEHER

Ach?!

Willi seufzt.

WILLI

Sie war ja schon über achtzig.

Der Mann betrachtet Willi, überlegt.

GERICHTSVOLLZIEHER

(lauernd)

Wohnt außer Ihnen noch wer im Haus?

Willi zuckt die Achseln.

WILLI

Man sieht kaum jemand.

Willi greift abschließend zur Türklinke. Aber der Mann hebt die Hand, er hat noch Fragen.

GERICHTSVOLLZIEHER

Wann... wann ist denn die Frau Moser verstorben?

Willi macht eine diffuse Geste.

WILLI

Ich war nicht auf der Beerdigung.

Der Mann wirft einen Blick auf seine Unterlagen, dann beäugt er Willi durchdringend.

GERICHTSVOLLZIEHER

Die Frau Moser hat jedenfalls kürzlich noch ein Elektrogerät bestellt.

Er blättert suchend in seinen Papieren, bemüht sich trotz der schlechten Beleuchtung zu lesen.

GERICHTSVOLLZIEHER (CONT'D)

Bei der Firma...

Willi seufzt mitfühlend, drückt hilfsbereit den Schalter neben seiner eigenen Klingel.

WILLI

(lächelt undurchsichtig)

Bei mir geht das Licht!

Das Treppenlicht geht an. Der Mann sieht verwirrt von Willi zur Lampe, dann wieder in seine Unterlagen.

GERICHTSVOLLZIEHER

Von der... von der Firma "Presto-Design".

(CONTINUED)

Willi demonstriert ein unterdrücktes Gähnen.

WILLI

Aha?

GERICHTSVOLLZIEHER

Einen Toaster.

Er fixiert Willi.

GERICHTSVOLLZIEHER (CONT'D)

Das Gerät wurde auch zugestellt.

Willi sieht ihn gespannt an.

GERICHTSVOLLZIEHER (CONT'D)

Aber die Rechnung hat sie nie
bezahlt.

Willi hält dem Blick stand, kleine Pause. Dann macht er eine resignierte Geste.

WILLI

Tja. - Zahlen wird die bestimmt nix
mehr.

Gleich darauf, Küche: Willi zieht die Gardine etwas zur Seite, blickt vorsichtig aus dem Fenster nach unten:

POV: Der Gerichtsvollzieher überquert die Straße, steigt in seinen Wagen, fährt ab.

Toaster-Geräusch.

Willi seufzt, geht dann zum Tisch. Er zieht zwei Scheiben perfekt gerösteten Toast aus dem Gerät:

Es ist ein sehr schöner, neuer Toaster im Retro-Stil.

Graues, regnerisches Wetter, der Wind wirbelt das Herbstlaub vor dem tristen Gebäude.

Wenige Passanten, bedürftige Amtsbesucher.

Eine Gangsta-Limousine, älteres Baujahr, abgedunkelte Scheiben hinten, kriecht die Straße entlang.

Aus dem Wagen dröhnt der monotone Bass eines Rap-Songs.

Gleich darauf. Eine ältere Sozialarbeiterin blättert in ihren Unterlagen.

Willi sitzt, in einem sehr dünnen, abgetragenen Pullover, vor ihrem Schreibtisch.

Sie wirft ihm einen kurzen Blick zu, Willi senkt demütig den sein Haupt.

Die Frau blättert weiter. Sie wirkt müde. Auf ihrem Tisch stapeln sich viele Unterlagen.

SOZIALARBEITERIN

Hm.

Willi sagt nichts.

SOZIALARBEITERIN (CONT'D)

(nachdenklich)

Eindeutig ist das ärztliche
Gutachten nicht.

Willi sieht sie an.

SOZIALARBEITERIN (CONT'D)

Wir könnten... es gibt da ein
neues, europäisches Programm. Für
ältere Langzeitarbeitslose?

Willi schluckt, schüttelt den Kopf.

SOZIALARBEITERIN (CONT'D)

Irgendeine... einfache, schonende
Tätigkeit?

Willi blickt zum Bild des Bundespräsidenten an der Wand, dann zum Fenster, sagt erst mal nichts.

(CONTINUED)

Die Sozialarbeiterin sieht ihn erwartungsvoll an. Willi schüttelt erneut den Kopf.

WILLI

(leise, geschmerzt)

Sie verstehen meine Verdauungs-Probleme nicht. - Ich... ich muss Ihnen das erklären.

SOZIALARBEITERIN

(entschieden)

Nein!

Willi sieht sie verletzt an.

WILLI

Glauben Sie vielleicht, mir ist das nicht peinlich?!

SOZIALARBEITERIN

Warum lassen Sie sich denn dann nicht operieren?!

WILLI

Weil es nix nutzt! - Das Problem liegt viel tiefer. Im Unbewussten. Zwangsgedanken und so weiter.

Er beugt sich vertraulich zu ihr.

WILLI (CONT'D)

(flüstert)

Mein Darm ist komplett außer Kontrolle.

Die Sozialarbeiterin schluckt. Kleine Pause. Willi blickt an der Frau vorbei zum Fenster.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

(tonlos)

Sie haben den Absatz über die
Suizidgefahr gelesen?

Der Sozialarbeiterin ist die Situation nicht angenehm. Sie überlegt. Halbherzig nimmt sie einen neuen Anlauf.

SOZIALARBEITERIN

(sanft)

Wir... wir könnten doch wenigstens
mal einen Versuch machen..?

Willi sieht sie an, unterbricht.

WILLI

Ich sag das jetzt wirklich ungern.
Weil Sie mir schon sehr geholfen
haben.

Kleine Pause. Willi beugt sich wieder etwas nach vorne.

WILLI (CONT'D)

(vertraulich)

Es gibt da ein Urteil. In einem
ähnlich gelagerten Fall. - Vom
Landessozialgericht.

Er macht eine Kunstpause.

WILLI (CONT'D)

Aktenzeichen Siebenundzwanzig-Zehn-
Fünfundsechzig, Schrägstrich I-F,
Schrägstrich G-K. - Vom letzten
Jahr.

Die Sozialarbeiterin sieht ihn erschöpft an, blickt auf den Stapel unerledigter Akten und seufzt schwer. Kleine Pause.

Dann legt Willi nach.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

Auch vom Bundessozialgericht gibt's
in dieser Frage eine
richtungsweisende Entscheidung...

Die Sozialarbeiterin hebt abwehrend die Hand.

SOZIALARBEITERIN

Ersparen Sie mir bitte das
Aktenzeichen!

Kleine Pause.

Die Sozialarbeiterin atmet resigniert durch, greift sich dann
ein Formular, füllt es rasch aus. Willi sieht mit heimlichem
Triumph zu.

Dann streift er sich fröstelnd über die Arme seines Pullis.

WILLI

(leise, bescheiden)

Was mir wirklich Sorgen macht, das
ist der Winter.

Die Sozialarbeiterin sieht ihn verständnislos an. Willi macht
eine Geste zum Fenster.

WILLI (CONT'D)

Naja. Es wird Herbst. Und dann
kommt der Winter.

Er beugt sich demütig vor.

WILLI (CONT'D)

(leise)

Vielleicht... vielleicht wär ja ein
Berechtigungsschein für einen
warmen Mantel drin?

Die Sozialarbeiterin fixiert ihn erschrocken.

(CONTINUED)

SOZIALARBEITERIN

(baff)

Sie haben keinen Mantel?!

Gleich darauf. Willi verläßt das Büro, ein Formular in der Hand.

Auf einer Wartebank sitzen Bedürftige. Willi greift unter die Bank, holt seinen deponierten Parka heraus.

Beschwingt zieht er im Gehen den Parka an, verschwindet in der Tiefe des Flurs.

Kaum Kunden, weite leere Gänge entlang unzähliger Werkzeuge, Bohrmaschinen, Schrauben, Farbtöpfe, Rasenmäher, etc.

Gelangweilte Kassiererinnen.

Mit süßlichen Pan-Flöten dargebotene Beatles-Songs durchfluten die Halle.

Die Türe zur Mitarbeiter-Toilette ist halboffen. Karl zieht sich um, ist nur schemenhaft wahrzunehmen.

KARL (O.S.)

Ich schwör's dir! - Ich hab's doch oft genug gemacht!

Willi lehnt an dem Info-Stand davor, einen Pappbecher mit Kaffee in der Hand.

WILLI

Du spinnst ja. - Was soll denn da anders sein?

KARL (O.S.)

Ich flieg November wieder. Komm halt mit?

WILLI

(skeptisch)

Rein anatomisch kann's überhaupt keinen Unterschied geben.

Karl kommt aus der Toilette, wirft Willi seinen Arbeitskittel zu. Karl trägt jetzt einen stattlichen Mantel mit Kragen aus Kunstpelz, zupft die Ärmel zurecht.

KARL

Schlecht ist der nicht.

(CONTINUED)

WILLI

(nickt)

Passt perfekt.

Karl sieht ihn direkt an.

KARL

Rein anatomisch, Scheiß! - Dann
trainieren die Thais halt ihre
Muskeln da unten, oder was weiß
ich!

Er schiebt Willi den Gang entlang.

KARL (CONT'D)

Komm. Ich brauch einen Spiegel.

Sie gehen in die Tiefe des Marktes.

KARL (CONT'D)

Das fühlt sich an, als wenn da in
der Muschi auch noch eine Hand drin
wär. - Da haut's dir den Vogel
raus.

Sie passieren die Elektro-Straße. Geste Karl.

KARL (CONT'D)

Die suchen dringend jemand für die
Elektrostraße. Hast keinen Bock?

Willi bleibt entrüstet stehen, zieht das rechte untere
Augenlid mit dem Zeigefinger nach unten.

WILLI

(heftig)

Ich bin Elektromeister! Ich verkauf
doch ned irgendwelchen Trotteln
diesen Billokram!

(CONTINUED)

Sie gehen weiter.

WILLI (CONT'D)

Für's gleiche Geld schlaf ich
lieber jeden Tag aus.

Sie erreichen die Spiegel-Straße. Karl und der Mantel werden
in unterschiedlichsten Formaten zig-fach reflektiert.

Willi macht eine Geste nach oben.

WILLI (CONT'D)

Geht dir das Gedudel ned auf'n
Keks?

KARL

(verständnislos)

Was?

WILLI

Die Dauerbeschallung?

KARL

Des hör ich schon lang nimmer.

Willi betrachtet ihn nachdenklich, nickt.

WILLI

(leise, nachdenklich)

Genau so funktioniert der weltweite
Verblödungsapparat.

Er macht eine resignierte Geste zu den billigen Spiegeln in
allen Größen und Formen.

WILLI (CONT'D)

Was meinst, den armen Schluckern in
China, die den ganzen Scheiß bauen
müssen, denen spielen's sicher auch
so was Beschwingtes vor?

(CONTINUED)

Karl sieht ihn genervt an.

WILLI (CONT'D)

Und du verkaufst den Mist dann an
irgendwelche Deppen hier, damit du
von deinem depperten Hungerlohn
einmal im Jahr gscheit ficken
kannst.

(bitter)

Echt geil!

KARL

(genervt)

Kruzifix, Willi! Jetzt fang ned
wieder mit deinem Verschwörungs-
Scheiß an!

Karl dreht sich um die eigene Achse. Der Mantel steht ihm
ausgesprochen gut.

KARL (CONT'D)

Der Mantel is wirklich ned
schlecht. Wo hast'n den her?

Willi sagt nichts.

KARL (CONT'D)

Fuffi?

Der kleine Laden ist aus den 1950ern und hat nur einen einigen Kundensessel. Willi sitzt, in einen grell-grünen Plastik-Umhang gehüllt, vor dem Spiegel.

Im Hintergrund tönt ein Radio: dünne Musik und Sinn freies Gute-Laune-Gequatsche. Willi ist agitiert.

WILLI

Abschaffung der Zölle! Damit hat
der ganze Wahnsinn angefangen!

Der Friseur, ein sehr alter Mann, schneidet mit komplett ausdrucksloser Miene an Willis Haaren herum.

WILLI (CONT'D)

Folge: Auslagerung der Produktion
in Billiglohnländer. - Folge: Hier
wird dicht gemacht.

Willi lacht bitter.

WILLI (CONT'D)

Siebenkommazwo Millionen Abfindung!
(genervt:)
Kannst ned den Mist ausschalten?

Der Friseur stellt gehorsam das Radio ab.

WILLI (CONT'D)

Ned schlecht, oder? Dafür, dass uns
der Herr von Basewitz in Konkurs
gfahren hat?!

Der Friseur drückt Willis Kopf sanft nach vorne.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

Und die Spekulanten ham ja sowieso
freie Fahrt! Jawoll, da rollt der
Rubel!

(lacht bitter)

Dafür läuft bei uns jetzt auch noch
das ganze Flüchtlings-Gesocks ein! -
Prost Mahlzeit!

Der Friseur zieht Willis Nasenspitze mit spitzen Fingern nach
oben und stutzt mit einer kleinen Schere die Nasenhaare.

WILLI (CONT'D)

(nasal)

Wirst sehn: der ganze Scheiß kracht
zsamm. Das is bloß eine Frage der
Zeit!

Der Friseur lässt die Nase wieder los, sucht nach einem
Handspiegel.

WILLI (CONT'D)

Da hilft auch Gelddrucken und die
ganze Volksverblödung nix.

Der Friseur präsentiert sein Gesamtwerk im Spiegel von
hinten. Willi beäugt seinen Kopf kritisch.

Dann deutet er unzufrieden auf den rechten Haaransatz im
Nacken:

Hier passt es noch nicht.

Eine düstere Kaschemme, zahlreiche Spielautomaten, zwei ältere Trinker am Tresen. Dahinter Joe, der Wirt. Viel Holz und Western-Deko, Country-Music.

Willi betritt das Lokal, stellt wortlos zwei leere Bierflaschen auf den Tresen.

Joe holt ebenfalls wortlos zwei Biere aus der Kühlung, stellt sie daneben.

Willi legt sein abgezähltes Geld auf den Tisch. Joe grinst hinterfotzig.

JOE

Wann wird jetzt dein Haus
abgerissen?

WILLI

Ned so lang ich drin wohn. Ich kenn
meine Rechte. Das geht bis zum
höchsten Gericht.

Willi packt seine Biere ein. Joe winkt ihn vertraulich etwas näher.

JOE

Ich bräucht eine Bude.

Willi versteht nicht, kneift die Augen zusammen. Kleine Pause.

JOE (CONT'D)

(gönnerhaft)

Magst einen Schnaps?

WILLI

Schon lang nimmer.

(CONTINUED)

JOE

Steht doch alles leer, oder?

Willi sagt nichts.

JOE (CONT'D)

Ich stell die Mädels ein.

Er macht eine Kopfbewegung. Willi blickt zum Ecktisch:

Zwei tiefschwarze Afrikanerinnen (Ucheanna und Gimbya) sitzen schüchtern vor ihrer Cola.

WILLI

Ich mag keine Neger.

JOE

(gespielt entrüstet)

Rassist!

WILLI

Und ich mag kein Stress.

JOE

Meinst ich? Da gibt's kein Stress.

Mein Ehrenwort. - Ich zahl dir was.

Willi sagt nichts. Kleine Pause. Joe betrachtet ihn, legt dann nach.

JOE (CONT'D)

Wer kümmert sich denn um die
Bruchbude? Wer kehrt das
Treppenhaus? Wer schippt den
Schnee? - Geben die dir was dafür?!

Willi sagt nichts. Joe lächelt gewinnend.

(CONTINUED)

JOE (CONT'D)

Da wärst ja blöd, wennst nicht
vermieten würdest.

12 EXT. ZUR HÖLLE/HAUS WILLI - NACHT

12

Willi verlässt mit seiner Tüte das Lokal. Die Flaschen klimpern sanft.

Er überquert langsam die Straße, bleibt dann nachdenklich stehen:

Im Dunklen liegt sein Haus, nur oben rechts, in seiner Küche, brennt einsam Licht.

13 I/E. HAUS WILLI/WOHNUNG MOSER - THE NEXT DAY 13

Die Tür wird aufgeschlossen, Willi betritt mit misstrauischer Miene den Flur, stellt geräuschvoll seinen Elektrikerkoffer ab.

Eine muffige, desolate Wohnung. Teile der Einrichtung wurden achtlos herausgenommen, aber das wichtigste ist noch da.

Willi schnüffelt.

WILLI

Stinkt immer noch!

Er geht entschlossen zu einem Fenster, reisst es auf. Klare, aber kalte Luft dringt ein.

Ucheanna und Gimbya kommen vorsichtig in die Wohnung. Joe bleibt im Türrahmen stehen.

Dumpf-dröhnender Beat von der Straße. Willi sieht aus dem Fenster. Joe kommt zu ihm, blickt auch nach unten:

13A EXT. HAUS WILLI/STRASSE - TAG 13A

POV: Die Gangsta-Limousine fährt langsam durch die Straße.

13 INT. WOHNUNG MOSER - TAG 13

Blickwechsel Willi/Joe.

JOE

(leise)

Die werden früher oder später die ganze Gegend aufmischen.

Willi geht zur Küche, öffnet die Tür.

WILLI

Küche. - Herd is drin.

(CONTINUED)

Die Frauen sehen sich um, sehen sich an: sie frösteln, sind aber zunehmend begeistert.

Willi öffnet die Tür zum Schlafzimmer: ein uraltes Ehebett, darüber eine Gebirgslandschaft mit Hirsch in Öl.

WILLI (CONT'D)

Schlafzimmer. - Die war aus Bayern.

Er geht zum Schrank, öffnet.

WILLI (CONT'D)

Da sind noch Kleider drin, von der Frau Moser.

GIMBYA

Mossa?

WILLI

Ja. - Die is gestorben. Tot. Aber vielleicht könnt ihr was brauchen.

Willi macht eine Geste zu einem lose aus dem Kamin hängenden Ofenrohr.

WILLI (CONT'D)

(zu Joe)

Ihre Kinder ham sich bloß die Kachelöfen rausgerissen. Weil die sind was wert. - Den anderen Mist wollten die gar ned.

Joe drückt den Lichtschalter an der Tür, nichts passiert.

JOE

Das Licht geht ned.

Willi sagt nichts, sieht ihn nur mitleidig an.

Er öffnet resolut den Sicherungskasten, rupft mit geübten Griffen diverse Kabel heraus, holt Phasenprüfer, Elektrozange, Lüsterklemmen, etc. aus dem Werkzeugkoffer.

(CONTINUED)

Die schwarzen Frauen schauen ihm mit großen, bewundernden Augen zu.

Dann geht das Licht an.

14 INT. WOHNUNG WILLI - NACHT 14

Später, Küche: Willi hat sich ein Fertiggericht gewärmt, befüllt den Teller.

Er lässt sich im Wohnzimmer zum Essen nieder, der TV läuft:

14A I/E. EINSPIELER TV - DIVERSE TALKSHOW-CLIPS 14A

TV: / Eine Talkshow mit Worthülsen über die Weltwirtschaft. /

14 INT. WOHNUNG WILLI - NACHT 14

Willi isst. Dann greift er zur Fernbedienung, wechselt den Kanal:

TV: / Eine andere Talkshow. Nur der Moderator hat gewechselt. Und die Klamotten der Experten. Die gleichen Worthülsen. /

Willi isst. Schaltet dann weiter:

TV: / Erneut ein neuer, flotter Moderator; die selben Gesichter und Phrasen. /

Willi schaltet ab. Er zögert einen Moment, dann steht er auf.

Küche: Willi löst eine Tablette in einem Glas Wasser auf, trinkt das Glas aus, rülpst leicht.

Er hört gedämpfte Stimmen und Geräusche aus dem Treppenhaus.

Er schleicht zur Tür, späht durch den Briefschlitz:

Ucheanna und Gimbya verlassen ihre neue Wohnung, gehen die Treppe hinunter.

Willi geht in die Küche zurück. Er fasst sich an den Bauch, macht einige kreisförmige Bewegungen. Er greift er sich eine Zeitung, geht zur Toilette.

(CONTINUED)

Toilette: Willi sitzt auf dem Klo, blättert in der Zeitung, drückt ein wenig. Aber nichts geht, verdauungstechnisch.

Willi stutzt. Erneut hört er ein Geräusch. Oder hat er sich getäuscht?

Gleich darauf, Flur: Willi kauert am Briefschlitz.

Er lauscht angestrengt, versucht im dunklen Treppenhaus etwas zu erkennen. Willi erstarrt:

Schemenhaft sieht er eine Gestalt, die nach oben schleicht.

Willis Körper strafft sich. Er streift seine Schuhe ab, um besser pirschen zu können, geht zur Garderobe, greift sich eine große Batterielampe, die auch als Waffe dienen könnte.

Treppenhaus: auf Socken schleicht Willi behände nach oben.

Wieder Geräusche.

Willi lugt am Geländer nach oben.

Jetzt kommt die Gestalt wieder nach unten.

Willi drückt sich in den Türrahmen einer verlassenen Wohnung.

Die Gestalt kommt näher. Noch näher.

Willi atmet tief durch. Dann hebt er die Lampe, schaltet ein:

Im Lichtkegel: ein zu Tode erschrockener kleiner schwarzer Junge, mit weit aufgerissenen Augen:

Franz.

CUT TO:

16 EXT. ZUR HÖLLE/HAUS WILLI - NACHT

16

Gleich darauf. Willi hat Franz mit festem Griff am Hemdkragen gepackt, zerrt den Jungen über die Straße zur Kneipe.

CUT TO:

Gleich darauf. Willi ist auf hundert. Er öffnet die Tür mit einem Ruck, kommt geräuschvoll mit Franz ins Lokal.

Joe starrt ihn entgeistert an.

WILLI

(laut)

Von Kindern war nicht die Rede!

Die Trinker am Tresen drehen sich synchron zum Geschehen. Willi fasst sich an den Bauch; er hat Schmerzen.

WILLI (CONT'D)

(heftig)

So läuft das nicht!

Ucheanna kommt eilig, schließt den verstörten Franz in ihre Arme.

Joe wirft sein Handtuch neben die Spüle, geht zu Willi, zieht ihn beschwichtigend zur Seite.

JOE

Willi! - Jetzt reg dich ned so auf!

WILLI

Der treibt sich im ganzen Haus rum!
Was meinst, was der alles anstellen kann?!

Ucheanna flüstert mit ihrem Sohn. Joe blickt zu den beiden, dann zu Willi.

JOE

Ich sag ihr, dass er in der Wohnung bleiben muss. - Okay?

(CONTINUED)

Willi beruhigt sich etwas, sagt nichts. Kleine Pause. Joe seufzt, zuckt die Achseln.

JOE (CONT'D)

Dem war's halt langweilig?

18 EXT. ZUR HÖLLE/HAUS WILLI - NACHT

18

Gleich darauf. Willi und Franz gehen düster schweigend zum Haus zurück.

Franz läuft vorsichtig drei Schritte hinter Willi.

Gleich darauf. Willi und Franz kommen ins dunkle Treppenhaus. Willi knipst die Batterielampe an, leuchtet Franz ins Gesicht.

WILLI

(harsch)

Wenn's dir langweilig ist, dann
weiß ich was!

Franz versteht kein Wort, bleibt vorsichtshalber regungslos stehen.

Willi geht zum Lichtschalter, rupft Abdeckung und Drähte heraus, zückt seinen Phasenprüfer. Seine Batterielampe ist ihm jetzt im Weg.

Franz begreift sofort, macht eine Geste.

Willi sieht ihn misstrauisch an, gibt ihm dann die Lampe.

Franz beleuchtet das Arbeitsfeld. Willi hantiert professionell.

Das Licht im gesamten Treppenhaus geht an. Franz ist beeindruckt.

FRANZ

Wow!

Willi ignoriert die Begeisterung, nimmt Franz die Lampe aus der Hand, schiebt den Jungen zu einer Ecke:

Dort stehen Kehrbesen und andere Putzutensilien. Er drückt Franz einen großen Besen in die Hand.

(CONTINUED)

WILLI

Von oben bis unten! Das ganze Haus!

Willi fasst sich unwohl an den Bauch, seufzt schwer.

WILLI (CONT'D)

(hilflos)

Und dann... ab ins Bett!

Franz versteht kein Wort, nickt beflissen, beginnt zu kehren.

Willi dreht sich um, geht ohne ein weiteres Wort die Treppe nach oben. Franz sieht ihm vorsichtig nach.

Oben fällt Willis Tür ins Schloß.

Frühmorgens. Dröhnender Beat: die Gangsta-Limousine rauscht durch die noch leeren Straßen.

Drei junge, coole Provinz-Gangstas im Wagen. Undercut/Haargel-Frisuren, enge dunkle Klamotten, dicke Uhren, Sonnenbrillen.

Die Gangstas haben eine schwere Nacht hinter sich, lachen hysterisch, albern und quatschen im Straßen-Slang.

Über dem Flußufer geht die Sonne auf.

Zur gleichen Zeit. Im Wohnzimmer klingelt das Telefon.

Schlafzimmer: Willi wälzt sich im Bett, noch immer mit Beschwerden in der Bauchgegend. Das Telefon klingelt weiter.

Wohnzimmer: Willi schlurft herbei, nimmt missmutig das Telefon ab.

WILLI

(Telefonat one-way)

Hallo? - Woher haben Sie meine Nummer?! - Aha. Okay. - Ja, ja, das is schon in Ordnung. - Und wo ist das?

Es klingelt an der Wohnungstüre.

Willi hört dem Anrufer weiter zu, müht sich zur Türe. Das ist nicht leicht, weil das Telefon, ein altmodisches Gerät, noch verkabelt ist.

WILLI (CONT'D)

Frühestens... am Donnerstag.

Willi öffnet die Türe: Franz steht da. Willi stöhnt schwer.

WILLI (CONT'D)

Ja, ich bin schon noch dran.

Willi bewegt sich wieder in die Wohnung. Der Anrufer spricht sehr viel.

WILLI (CONT'D)

Infrarot?!

Franz steht eine Weile in der halboffenen Türe, dann beschließt er einzutreten.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

Ja, ja. Schon klar. - Kein Problem.

Franz sieht sich unbemerkt in der Küche um, Willi ist wieder im Wohnzimmer.

WILLI (CONT'D)

Ja, das passt. - Aber in bar. Ohne Rechnung.

Franz, geht den Flur entlang, spitzt in das "verbotene Zimmer". Die Türe steht einen Spalt offen, er drückt sie weiter auf.

Doch da steht Willi, der sein Telefonat beendet hat, schon hinter ihm.

WILLI (CONT'D)

(harsch)

Was willst'n?!

Franz fährt erschrocken herum. Willi schließt die Tür wieder.

FRANZ

(stammelt paar Worte in seiner Landessprache)

WILLI

(unwirsch)

Ich versteh kein Chinesisch.

Franz schwenkt um, auf sein afrikanisch gefärbtes Französisch.

FRANZ

Travailler? Faire des travaille?

(CONTINUED)

WILLI

(unwirsch)

Nix verstehn. - Wie heißt'n
überhaupt?

Jetzt versteht Franz nicht, zuckt hilflos die Achseln.

WILLI (CONT'D)

(überdeutlich)

Dein Name?

Franz' Augen leuchten, er versteht.

FRANZ

Mon nom?!

Willi nickt ungeduldig. Franz deutet auf die eigene Brust.

FRANZ (CONT'D)

M'appelle *Fianarantsoa*.

WILLI

Was?!

FRANZ

Fiana-rants-*oa*.

WILLI

Frants-*o*?

Franz seufzt, will noch einmal ansetzen, aber Willi hebt die Hand.

WILLI (CONT'D)

Weißt was? Für mich bist du der
Franz.

Franz sieht ihn an.

FRANZ

Frans?

(CONTINUED)

WILLI

Genau. Der Franz.

Franz nickt gehorsam. Willi unterstützt seinen nächsten Satz mit eindeutiger Gestik.

WILLI (CONT'D)

So. - Und jetzt sagst mir, was - *du*
- *von mir* - willst?

Franz macht eine Geste: mit dem Besen kehren.

FRANZ

Travailler?

Willi versteht.

WILLI

Arbeit?! Arbeiten willst du?

Franz nickt und wiederholt unsicher.

FRANZ

A-beit?

Etwas später. Willi sitzt entspannt auf einer Bank und blinzelt in die Herbstsonne.

Ein kleiner Frachter kriecht den Kanal entlang.

Neben Willi steht ein leerer Einkaufswagen.

Franz kommt außer Atem die Ufer-Böschung hoch. Er schleppt mehrere bis zum Rand gefüllte Plastiktüten.

Franz erreicht Willi. Er füllt leere Pfandflaschen aus den Tüten in den Einkaufswagen, blickt erwartungsvoll zu Willi.

FRANZ

A-beit gutt?

Willi ist mäßig beeindruckt.

WILLI

Na ja. - Wart mal..?

Er steht auf, fischt eine Flasche aus dem Wagen, stellt sie daneben.

WILLI (CONT'D)

Die is nix!

FRANZ

Isnix?

WILLI

Da is kein Pfand drauf.

Franz sieht die Flasche genau an, nickt.

Willi setzt sich wieder, schraubt seine mitgebrachte Thermosflasche auf, sieht Franz irritiert an.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

(streng)

Ja, was is?! Weiter geht's! Da
liegt noch viel rum!

Etwas später. Willi marschiert voraus.

Franz schiebt vergnügt den Einkaufswagen. Hoch aufgetürmt klapperndes und klingendes Leergut.

Willi verlangsamt seinen Schritt, bleibt dann irritiert stehen:

In einiger Entfernung parkt ein Rettungswagen in zweiter Reihe.

Zwei junge Sanitäter kommen mit Pizzakartons aus einem Laden.

Willi kneift die Augen zusammen. Sein Blick konzentriert sich auf einen der beiden:

Erich.

Willi zieht Franz eilig in eine Einfahrt, er will nicht erkannt werden. Franz sieht Willi verwundert an.

Der Rettungswagen fährt vorbei, Willi erhascht noch einen Blick auf Erich.

Dann setzen die beiden ihren Weg zum Discounter fort.

Gleich darauf. Willi befüllt den hochmodernen Leergut-Automaten. Franz ist fasziniert, will auch Flaschen einlegen.

Die Käsefrau geht in die Mittagspause. Willi bemerkt sie aus den Augenwinkeln.

Die Käsefrau sieht ihn betont ausdruckslos an. Willi schaut ebenso ausdruckslos zurück.

Franz registriert die Schwingungen, grinst wissend.

FRANZ

Amour?

WILLI

Was?!

Franz legt eine Hand aufs Herz und macht ein verklärtes Gesicht.

WILLI (CONT'D)

Quatsch!

(ärgerlich)

Des geht dich gar nix an!

Kassenbereich, gleich darauf: Willi und Franz kommen an die Reihe. Die KassiererIn beäugt Willi misstrauisch.

Willi sieht sie verächtlich an, wirft ihr den Leergut-Bon aufs Band.

Die KassiererIn greift den Zettel mit ihren langen Fingernägeln, scannt den Bon.

Franz saugt alle Details moderner Zivilisation begierig auf.

Willi erhält einen Geldschein und einige Münzen.

(CONTINUED)

Sie gehen zum Ausgang. Willi bleibt stehen, zögert.

Dann steckt er den Schein ein, gibt Franz wortlos das Kleingeld.

Ein berührendes Strahlen erscheint im Gesicht des Jungen.

FRANZ

(leise, dankbar)

Merci! Merci, Monsieur!

Franz betrachtet neugierig die Münzen in seiner Hand.

Willi fasst sich an den Bauch.

Dann fingert er Tabletten aus seiner Tasche, nimmt eine und spült mit einem Schluck aus der Thermosflasche nach.

Franz betrachtet ihn fragend, besorgt.

WILLI

Der Darm. Ich kann ned Scheißen.

Franz versteht nicht.

FRANZ

Scheisen?

Willi demonstriert sein Problem pantomimisch.

Franz lacht. Er versteht.

25 EXT. ZUR HÖLLE/HAUS WILLI - TAG

25

Etwas später. Ucheanna und Gimbya haben eingekauft. Mit Tüten voller Lebensmittel kommen sie kichernd und schwatzend die Straße entlang, betreten das Haus.

Zur gleichen Zeit. Franz öffnet seine Hand, nimmt zwei seiner Münzen, legt sie auf die Theke - empfängt dafür einen großen Schokoriegel.

Vergnügt schlendert er die Straße entlang, beißt in das Teil, betrachtet die Häuser und Geschäfte.

GANGSTA 2

Hey, Bimbo!

Franz fährt herum: Die Gangsta-Limousine rollt neben ihm. Gangsta 2 spricht aus dem geöffneten Beifahrerfenster.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Bleib mal stehen, Bimbo!

Franz hat Angst. Er reagiert nicht, geht weiter. Aus dem Wagen Stimmen und Gelächter.

Dann zieht der Wagen an, bleibt einige Meter vor Franz abrupt stehen.

Franz bleibt auch stehen, überlegt fieberhaft.

Dann dreht er sich um, wirft den Schokoriegel weg und läuft so schnell er kann.

27 INT. WOHNUNG WILLI - TAG 27

Wenig später. Wohnzimmer: Willi liegt, in eine Decke gehüllt, auf dem Sofa.

27A I/E. EINSPIELER TV 27A

Im Fernseher laufen die Nachrichten: austauschbare Meldungen zur wenig aufbauenden Weltlage.

27 INT. WOHNUNG WILLI - TAG 27

Es klingelt an der Tür.

Willi grunzt unwillig, rührt sich nicht von der Stelle. Es klingelt erneut.

Jetzt klopft es auch noch zaghaft an der Tür.

Willi steht auf, geht zur Wohnungstüre, öffnet:

Franz steht da.

WILLI

(stöhnt finster)

Du schon wieder?!

Franz präsentiert lächelnd eine Tasse mit dampfender Flüssigkeit.

FRANZ

Medecine!

Willi starrt ihn an.

FRANZ (CONT'D)

Medecine africain!

Franz geht an Willi vorbei in die Wohnung, stellt die Tasse auf den Tisch. Willi schließt langsam die Tür, folgt Franz zögernd.

(CONTINUED)

Franz macht eine Geste: er soll trinken.

Willi nimmt die Tasse hoch: ein übler Geruch. Er verzieht angeekelt das Gesicht.

Franz lacht begeistert.

FRANZ (CONT'D)

Gutt scheisen!

Willi seufzt. Dann setzt er an, schließt die Augen und leert die Tasse in einem Zug.

28 INT. WOHNUNG WILLI - TAG 28

Wenig später, Wohnzimmer: Willi und Franz sitzen einträchtig auf dem Sofa, schauen TV.

28A I/E. EINSPIELER TV 28A

Ein Beitrag über kriegerische Aktivitäten: Panzer, Explosionen, schwer bewaffnete Soldaten.

28 INT. WOHNUNG WILLI - TAG 28

FRANZ

(leise)

La guerre.

WILLI

Krieg.

FRANZ

Grieg?

Kleine Pause. Franz hat Tränen in den Augen.

FRANZ (CONT'D)

(leise, bedrückt)

C'est une Grieg... dans le pays de Frans.

Willi sieht ihn an, dann blickt er wieder zum TV.

WILLI

(unbeeindruckt)

Hier is auch Krieg. Bloß ohne Panzer.

Kleine Pause.

Dann fasst sich Willi plötzlich an den Bauch.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

Ich glaub, jetzt passiert was!

Franz wischt sich die Tränen weg, lacht:

Willi steht rasch auf, verschwindet eilig in die Toilette.

Etwas später. Willi ist noch immer in der Toilette. Der Fernseher läuft noch, aber Franz streift durch die Wohnung.

Er sieht sich in der Küche um, betrachtet sein Spiegelbild im chromblitzenden neuen Toaster.

Dann guckt er weiter: der Elektrikerkoffer, ein Stapel mit Kreuzwortheften. Die Gesetzbücher.

Franz spitzt ins Schlafzimmer: das zerwühlte Bett, diverse Tabletten auf dem Nachttisch. Gebrauchte Wäsche und Socken.

In der offenen Schranktüre ein altes Playboy-Pin-up.

Franz streift durch den Flur, bleibt vor der Toilettentüre stehen, lauscht. Nichts zu hören.

FRANZ

Ca va?

Willi grunzt zufrieden.

WILLI

Alles gutt. - Dauert noch!

Franz grinst.

Er öffnet vorsichtig die Tür zum "verbotenen Zimmer", bleibt auf der Schwelle stehen:

Ein komplett eingerichtetes Jungen-Zimmer (Design 80er Jahre:

Schlafcouch, Schreibtisch, Stereoanlage, CD-Ständer, Poster einer Pop-Band, ein Mobile.

Franz geht vorsichtig ins Zimmer.

In einem offenen Regal:

(CONTINUED)

Diverse Pokale, Medaillen. Fotos von Willi und dem kleinen Erich, gerahmte Zeitungsausschnitte. Erich ca. 12jährig auf Schlittschuhen, bei Siegerehrungen.

Franz betrachtet alles fasziniert.

Dann wandert sein Blick zur Wand daneben:

Dort hängen feierlich ein Paar ältere Eislaufschuhe.

Gleich darauf. Toilettentüre: die Spülung wird betätigt. Man hört Willi erleichtert seufzen. Noch mal die Spülung.

WILLI (O.S.)

(erlöst)

Jesus, Maria und Josef!

Willi kommt sichtlich erleichtert aus der Toilette.

Wohnzimmer: er sucht Franz: der TV läuft, aber das Sofa ist leer.

WILLI (CONT'D)

Franz?

Er blickt in die Küche, ins Schlafzimmer, schließlich ins "verbotene Zimmer".

Willis Gesicht verfinstert sich:

Franz steht wacklig auf den Schlittschuhen mitten im Raum und grinst schief.

31 EXT. (STRASSEN-)BAHN - THE NEXT DAY

31

Der Bahn schiebt sich durch ein Industriegebiet.

Willi blinzelt aus dem Fenster:

Sein ehemaliger Arbeitsplatz: eine stillgelegte Fabrik.

Dann dreht er sich skeptisch zu Franz:

Franz sitzt vergnügt neben ihm, die an den Bändern
verknöteten Schlittschuhe um den Hals gehängt.

Bald darauf. Nur wenige andere Eisläufer.

Willi lehnt an der Bande. Franz macht zwei, drei Schritte auf dem Eis, dann landet er auf seinem Hinterteil.

WILLI

Was hab ich gsagt? Des is ned so
leicht, wie's ausschaut!

Franz rappelt sich hoch und landet diesmal auf allen Vieren.

WILLI (CONT'D)

(mürrisch)

Und für einen Neger sowieso ned.
Ihr habt's ja kein Eis.

Ein paar Kinder ziehen vorbei, amüsieren sich über Franz.

WILLI (CONT'D)

(ärgerlich)

Schaut's ned so blöd, sonst
bleibt's euch!

Willi geht ein paar Schritte vor, zeigt Franz die Körperhaltung.

WILLI (CONT'D)

Leicht nach vorn beugen. Und den
Schwerpunkt nach unten.

Franz befolgt die Anweisung und fährt tatsächlich ein paar Meter... bevor er erneut zu Boden geht.

Aber er hat großen Spaß.

Willi sitzt in der Küche und reinigt sorgfältig die Eisen der Schlittschuhe, die Franz getragen hat.

Dann trägt er Schuhcreme auf das Leder auf, poliert die Schuhe schließlich. Willi wirkt ausgeglichen und zufrieden.

Er trägt die Schlittschuhe ins Jugendzimmer, hängt sie an ihren Platz.

Er betrachtet die alten Fotos. Einen Moment sinniert er.

Willi kommt ins Wohnzimmer. Er geht zum Telefon, nimmt ab.

Er hält inne, legt den Hörer langsam wieder auf.

Frühmorgens. Willi verlässt seine Wohnung, er trägt seinen Parka und hat den Elektrikerkoffer dabei.

Willi geht ein paar Schritte die Treppe hinunter, stoppt und überlegt kurz.

Dann geht er zurück, klopft an die Wohnungstüre Moser.

Nichts rührt sich.

WILLI

(mürrisch)

Freilich! Schlafen bis in die
Puppen!

Er klopft nochmals, energischer. Geräusche sind zu hören.

Franz öffnet vorsichtig. Er ist noch verschlafen.

WILLI (CONT'D)

(harsch)

Ja, was is? Auf geht's!

Franz lächelt verwirrt.

FRANZ

Schlii-Schuh?

Im Hintergrund huscht Gimbya leicht bekleidet zur Toilette.

WILLI

Ja, von wegen. Das kostet ja alles.
Das muss man sich verdienen!

Franz versteht nicht.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)
(heftig)
Nix Schlittschuh! - Arbeit!

Etwas später. Ein städtischer Bus stoppt an der Haltestelle.

Der Bus fährt wieder an und aus dem Bild:

Willi und Franz sind ausgestiegen.

Franz trägt nur ein dünnes Shirt, macht eine Geste.

FRANZ

J'ai froid.

WILLI

(ungerührt)

Dir wird's gleich warm.

Sie überqueren die Straße eines gehobenen Wohnviertels.

Gleich darauf. Ein eindrucksvolles, hochmodernes Anwesen.

Die Putzfrau öffnet die Türe, sieht Willi direkt an. Die Frau stammt aus Peru.

PUTZFRAU

Elle-Drigga?

WILLI

(kühl)

Elektriker.

Die Frau sieht irritiert zu Franz.

PUTZFRAU

Und das?

Willi folgt ihrem Blick zu Franz, sieht sie dann durchdringend an.

WILLI

Der. - Der is mein Lehrling. -
Assistenten, verstehen?!

Die Putzfrau nickt unsicher, lässt die beiden eintreten.

PUTZFRAU

Du wissen was machen?

WILLI

Ja, ja. - Ich wissen alles.

Er stellt seinen Werkzeugkoffer ab.

PUTZFRAU

El Jeffe nix da. - Ich auch weg.
Mein Kinda krank.

(CONTINUED)

Sie schlüpft in ihren Mantel, macht eine Geste zur offenen High-Tech-Küche.

PUTZFRAU (CONT'D)

Geld in Umschlag.

WILLI

Passt schon.

Die Putzfrau wirft noch einen nervösen Blick auf die beiden, verlässt dann eilig das Haus.

Franz geht rückwärts in den riesigen Wohnraum, betrachtet staunend das noble Ambiente. Willi grinst.

WILLI (CONT'D)

Ja, schau nur! - Das sind die
Einzigsten, die in dem Land noch
ein Geld verdienen!

Willi geht in die Küche.

WILLI (CONT'D)

Nicht die, die arbeiten. - Sondern
die, die bloß noch die Kohle um den
Globus schieben.

Er öffnet den Umschlag, zählt die Scheine.

WILLI (CONT'D)

Und die geizen um jeden Pfennig.

Franz kommt zu ihm.

WILLI (CONT'D)

(hämisch)

Schwarzarbeit is halt billiger.

FRANZ

Schwaaz?

(CONTINUED)

Willi sieht ihn an, grinst.

WILLI

Ja. - Genau wie du.

Etwas später, Wohnraum: Willi bohrt feine Löcher in eine Wand, fädelt dann fachmännisch Drähte ein.

Franz assistiert, er hat schnell gelernt.

WILLI

Spitz-Zange.

Franz reicht das gewünschte Teil aus dem Werkzeugkasten.

WILLI (CONT'D)

Klemme.

Franz reicht.

WILLI (CONT'D)

Noch eine.

Willi setzt ein elektronisches Schaltteil auf die Wand.

WILLI (CONT'D)

Kreuz-Schrauber. - Naa, den kleinen!

Willi schraubt das Teil fest, steht auf.

WILLI (CONT'D)

So.

Er greift sich eine neue Fernbedienung, streift die Schutzhülle ab.

WILLI (CONT'D)

Jetzt kann der Scheffe vom Sofa aus das Licht regeln!

Franz reißt die Augen auf: die gesamte Wohnzimmerbeleuchtung geht stufenlos rauf und runter.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

Schau mal, ob du einen Besen
findest.

Willi macht Pantomime. Franz nickt, geht.

Willi klopft seine Hose ab, beginnt sein Werkzeug
einzuräumen.

FRANZ (O.S.)

(kreischt laut)

Mon dieu!

Willi sieht irritiert auf, geht dann zur Treppe und eilig
nach oben.

Badezimmer: Franz steht in dem aufwendigst gestalteten
Baderaum, deutet auf eine Jacuzzi.

FRANZ (CONT'D)

Qu'est-ce-que c'est?!

WILLI

So badet der Chef! - Wahrscheinlich
mit seiner Alten.

Er dreht das Wasser auf.

WILLI (CONT'D)

Jedenfalls mit Sprudel!

Franz lacht begeistert.

FRANZ

Frans auch Sprudell?

Willi zuckt die Achseln.

WILLI

Is ja niemand da.

Wenig später, Wohnraum: Willi öffnet vorsichtig die Hausbar, die in einem sehr geschmackvollen Kabinett aus edlem Holz untergebracht ist.

Ganz entfernt hören wir Wasserrauschen und Franz, der ein afrikanisches Kinderlied angestimmt hat.

Willi besieht sich einige Flaschen, entscheidet sich dann für einen Jahrgangs-Cognac.

Sorgsam gibt er ein wenig von dem edlen Tropfen in einen großen Schwenker.

Willi lässt sich auf einem Sofa nieder, legt die Beine hoch, riecht am Glas, schwenkt und nimmt dann einen Schluck.

CUT TO:

38A INT. VILLA - TAG

38A

Badezimmer: Die Jacuzzi braust, Franz sitzt vergnügt in Bergen von Schaum und singt aus voller Kehle.

Franz' armselige Klamotten liegen auf dem Boden verstreut.

39 EXT. STADTBILDER/HAUS WILLI - NACHT

39

/ Franz' Gesang wird aufgenommen von anderen Stimmen,
Trommeln mischen sich dazu... /

CUT TO:

/ Weiter Musik... /

Etwas später. Willi und Franz kommen von der Villa zurück, betreten das Haus.

Willi hört Musik aus Wohnung Moser, bleibt irritiert stehen.

WILLI

Herrschaftszeiten! Das geht doch
ned!

Eilig geht er die Treppe hoch, Franz folgt nervös.

Die tiefen Trommeln wummern im alten Gemäuer.

Die Türe zur Wohnung steht halb offen. Willi stößt sie ganz auf.

Eine kleine Party ist im Gange:

Ucheanna, Gimbya und drei andere schwarze Frauen singen, tanzen und lachen. Einige afrikanische Männer bearbeiten Trommeln und andere Instrumente.

Alle tragen Jacken, Mützen oder dicke Pullover; die Wohnung ist nach wie vor unbeheizt und kühl.

Willi möchte zu einem Protest ansetzen, aber er wird stürmisch in fremden Sprachen begrüßt und wie ein Held gefeiert, während weiter getanzt und gesungen wird.

Auch Franz berichtet offenbar nur Gutes über ihn, was zu weiterem Schulterklopfen führt.

Ucheanna faßt Willi wissend an den Bauch.

UCHEANNA

Bauch gutt?!

(CONTINUED)

Willi nickt verwirrt. Ucheanna schiebt ihm zu einem kleinen Buffet: Schüsseln und Töpfe mit exotischen Speisen.

UCHEANNA (CONT'D)

Du essen!

Gimbya kommt dazu, befüllt für Willi einen Teller. Willi beäugt skeptisch die Gerichte.

Gimbya füllt den Teller bis zum Rand, überreicht ihn Willi.

GIMBYA

Viel essen! Du guter Mann!

WILLI

(düster, halblaut)

Ja, freilich. - Und ich wollt immer schon ein paar Neger im Haus haben.

Er sucht hilflos den Blick von Franz, der inzwischen ebenfalls ausgelassen tanzt.

Willi gestikuliert.

WILLI (CONT'D)

(verzweifelt, zu Franz)

Geht das nicht ein bisserl leiser?!

Franz lacht und gestikuliert.

FRANZ

Danser gutt!

Er zieht seinen dünnen Pullover aus, schleudert ihn weg.

FRANZ (CONT'D)

Machen waam!

Willi seufzt und blickt ratlos auf seinen Teller.

41 EXT. HAUS WILLI - NACHT

41

Gleich darauf:

/ Heftig die Musik /

Das Gebäude liegt im Dunklen. Nur in der Wohnung Moser etwas Licht und tanzende Silhouetten.

Ein sonniger Tag. Wenige andere Eisläufer.

Willi trägt jetzt auch Schlittschuhe, er trainiert Franz: vorwärts und rückwärts Übersetzen.

Franz hat jetzt den Dreh raus und lernt schnell dazu.

Schwungvoll bremsen beide an der Bande.

WILLI

Na also. Geht doch!

Franz lächelt selig. Willi deutet auf die Schuhe von Franz.

WILLI (CONT'D)

Das sind noch die echten. Deutsche
Qualitätsarbeit. Die halten ewig!

Willi hebt seinen neu gekauften Schuh etwas an.

WILLI (CONT'D)

Ned so a Chinesen-Scheißdreck.

Franz nickt ernst und beflissen.

FRANZ

Chinesen-Scheißdreck!

WILLI

Pass auf. Ich zeig dir was.

Willi fährt los. Dreht eine Runde, beschleunigt und präsentiert dann eine...

...fast perfekte Pirouette! Franz bleibt der Mund offen stehen.

Etwas später. Willi und Franz fahren zurück. Willi blickt aus dem Fenster.

Die stillgelegte Fabrik zieht vorbei.

WILLI

Da.

Franz blickt aus dem Fenster.

WILLI (CONT'D)

Da hab ich geschafft. Fast dreißig
Jahr.

Franz versteht nur emotional, nickt.

WILLI (CONT'D)

Aber jetzt is Sense.

Kleine Pause. Franz sieht ihn vorsichtig an.

FRANZ

Nix familie?

Willi schüttelt den Kopf.

WILLI

Schon lang nimmer.

FRANZ

Frans viel familie. - Viel, viel.

Franz erstarrt plötzlich. Willi folgt seinem Blick:

Zwei bewaffnete Polizisten sind eingestiegen.

Franz hat massive Angst.

(CONTINUED)

Willi drückt beruhigend seinen Arm.

Die Polizisten sehen sich aufmerksam um.

Die Bahn fährt friedlich dahin.

Etwas später. Willi starrt besorgt und ratlos auf diverse elektrische Einzelteile:

Er hat einen Heizlüfter zerlegt.

Franz kommt aus Bad, er friert, hüllt sich schnell in eine Decke.

WILLI

Der hat den Geist aufgegeben. Das
is nix mehr zu machen.

Franz sieht Willi erwartungsvoll an. Willi seufzt.

WILLI (CONT'D)

Is ja wirklich arschkalt hier drin!

Willi und Franz kommen durch den Eingang, gehen den Flur entlang. Wenig Publikumsverkehr.

WILLI

(großspurig)

Aber nein! Geld geben wir dafür
keines aus!

FRANZ

(ungläubig)

Ofen nix Geld?

WILLI

Das funktioniert hierzulande
anders. - Wenn man weiß, wie der
Hase läuft.

Franz sieht ihn bewundernd an.

WILLI (CONT'D)

(bitter)

Ich hab ja auch einbezahlt, wie ein
Vollidiot!

Sie nähern sich dem Büro. Willi bedeutet Franz auf der Bank Platz zu nehmen.

WILLI (CONT'D)

Wart hier!

(zuversichtlich)

Des dauert ned lang.

Franz setzt sich. Willi steuert die Türe an, klopft kurz,
öffnet...

(CONTINUED)

...weicht bleich zurück, als hätte er einen Geist gesehen -
und schließt panisch wieder die Tür.

Franz sieht ihn besorgt an. Willi lehnt mit dem Rücken an der
Wand. Er atmet tief durch.

Dann reißt er sich zusammen, klopft erneut.

Gleich darauf. Willi betritt äußerst vorsichtig den Raum, bleibt gleich stehen.

HERR SINGH

Ja, bitte?

Willi starrt den Mann ungläubig an: Herr Singh ist Inder und trägt einen Turban.

WILLI

(schüchtern, verwirrt)

Ich... ich wollte zu Frau Häberle?

Herr Singh spricht perfektes Deutsch, mit einer ganz leichten, sehr sanften indischen Färbung. Er sieht von seinem Schreibtisch auf.

HERR SINGH

Meine Kollegin ist in den
Vorruhestand gegangen. Aus
gesundheitlichen Gründen. - *Ich* bin
jetzt für Sie zuständig.

Willi schluckt. Er ist wie vom Donner gerührt. Herr Singh lächelt souverän.

HERR SINGH (CONT'D)

Um Ihren Überlegungen
zuvorzukommen: ich bin in Indien
geboren, aber in Mannheim
aufgewachsen. Mein Name ist Singh.

Willi weiß nicht, was er sagen soll.

HERR SINGH (CONT'D)

Ihr Name bitte?

(CONTINUED)

WILLI
(schwach, mechanisch)
Kronast, Wilhelm.

Herr Singh lächelt breit.

HERR SINGH
Das nenn ich einen Zufall! Gerade
heute morgen hab ich mich in Ihre
Akte eingearbeitet.

Willi wünscht sich ganz weit weg.

HERR SINGH (CONT'D)
Bitte. - Nehmen Sie doch Platz,
Herr Kronast.

Willi setzt sich apathisch, blickt hilfeschend zum
Bundespräsidenten.

HERR SINGH (CONT'D)
(lauernd)
Was haben Sie denn heute auf dem
Herzen?

Willi weicht seinem Blick aus, stammelt.

WILLI
Eigentlich nichts, nur... nur eine
Kleinigkeit.

Herr Singh betrachtet ihn aufmerksam. Nickt aufmunternd.

WILLI (CONT'D)
(leise, schüchtern)
Ein... ..ein Heizlüfter für die
Wohnung wär nicht schlecht. Weil's
doch... weil's doch schon ziemlich
kühl wird?

(CONTINUED)

HERR SINGH

(frisch)

Aha. Ein Heizlüfter!

Herr Singh zieht mit einem Griff Willis Akte aus dem Stapel, blättert.

HERR SINGH (CONT'D)

Lassen Sie mich sehen. - Sie wohnen auf etwa hundert Quadratmetern, in jedem Zimmer ist ein Ofen, Sie erhalten alle Zuschläge für Heizung und Warmwasser.

Er sieht Willi fragend an. Kleine Pause.

WILLI

(schwach)

Es... es zieht halt durch die Fenster.

HERR SINGH

(sarkastisch)

Es zieht?! Wirklich? - Das ist ja furchtbar!

Willi begreift, dass er am Abgrund steht, will die Notbremse ziehen. Er steht auf.

WILLI

Dann... dann vergessen wir das eben wieder?

HERR SINGH

Ganz recht. Den Heizlüfter vergessen wir. - Und Sie nehmen bitte wieder Platz!

Willi setzt sich gehorsam. Herr Singh fixiert ihn.

(CONTINUED)

HERR SINGH (CONT'D)

Unser Gemeinwesen hilft allen, die Hilfe benötigen. Das ist auch gut so. - Allerdings gibt es hierfür exakte Parameter und Vorschriften.

Er beugt sich ein wenig vor.

HERR SINGH (CONT'D)

(vertraulich)

Und ich bin bekannt, für die sehr genaue Prüfung jedes Einzelfalles.

(kleine Pause, lächelt
breit)

Mit deutscher Gründlichkeit!

Willi rutscht auf seinem Stuhl und wippt nervös mit dem rechten Bein.

Herr Singh lehnt sich wieder zurück, blättert in der Akte.

HERR SINGH (CONT'D)

Herr Kronast. - Ich will ganz offen sein. - Ich glaube, dass Sie durchaus arbeitsfähig sind.

Willi hat kaum noch Farbe im Gesicht.

HERR SINGH (CONT'D)

(ungerührt)

Und ich glaube ferner, dass Sie sich - nun schon seit einigen Jahren - alle nur erdenklichen Sozialleistungen - mit Verlaub: ergaunern!

Gleich darauf. Willi geht stumm, mit großen Schritten und bitterer Miene.

Franz ist irritiert, er kann kaum mit dem Tempo mithalten.

FRANZ

Nix Ofen?!

Willi schweigt düster.

Wenig später. Panflöten-Gedudel und Werbedurchsagen. Willi und Franz stehen vor einer Unzahl verschiedener Heizlüfter. Willi fischt mürrisch eines der Teile aus dem Karton.

Karl biegt aus der Schrauben- und Dübelstraße um die Ecke.

KARL

Hey Willi!

Willi sagt nichts. Karl wirft einen Blick auf Franz, grinst blöd.

KARL (CONT'D)

Hab schon gehört, dass du jetzt deinen Privatneger hast.

WILLI

Depp.

KARL

Und? Hast dir's überlegt?

Er macht anzügliche Bewegungen: schließt und öffnet die rechte Faust mehrmals rhythmisch.

KARL (CONT'D)

Thailand im November?

Willi geht nicht darauf ein, deutet auf den Heizlüfter.

WILLI

Gibst mir deinen Mitarbeiter-
Rabatt?

Franz entdeckt ein kleingedrucktes Hersteller-Label mit chinesischen Zeichen auf dem Karton, sieht alarmiert zu Willi.

(CONTINUED)

FRANZ
(triumphierend)
Chinesen-Scheißdreck!

KARL
(lacht)
Den hast ja schon gut gedrillt!

Willi geht zu Franz, zuckt resigniert die Achseln.

WILLI
(matt)
Es gibt ja nix anderes mehr.

49 EXT. HAUS WILLI - NACHT

49

Das Haus liegt still in der nächtlich dunklen Straße. Nur zwei Fenster sind beleuchtet.

Franz kommt aus der Wohnung Moser, trägt vorsichtig eine große Tasse der dampfenden Flüssigkeit, klingelt bei Willi und wird eingelassen.

51 EXT. HAUS WILLI - THE NEXT DAY

51

Das Haus liegt in der Morgensonne, ein Müllwagen kriecht die Straße entlang.

Franz kommt aus der Wohnung Moser, er ist dick angezogen.

Franz klingelt bei Willi.

Willi öffnet, er trägt einen gestreiften Bademantel.

Franz deutet besorgt auf Willis Bauch.

FRANZ

Bauch nix gutt?!

WILLI

Doch, doch.

Willi zögert unbehaglich.

WILLI (CONT'D)

Ich... ich hab heut keine Zeit.

Er hängt Franz die Schlittschuhe um den Hals.

WILLI (CONT'D)

Du kennst ja den Weg.

Franz sieht ihn enttäuscht an.

Kleine Pause.

Willi reicht ihm einen Geldschein, grinst schief.

WILLI (CONT'D)

Und fahr bloß ned schwarz!

Etwas später. Willi hat sich auf einer Bank vor der Klinik niedergelassen.

Er liest Zeitung, neben sich die Thermosflasche mit Kaffee.

Mehrere Rettungswagen sind geparkt. Sanitäter bereiten ihre Fahrzeuge fürs Tagesgeschäft vor.

Willi linst immer wieder über seine Zeitung.

Wenig Bewegung auf dem Pkw-Parkplatz daneben.

Willi nimmt einen Schluck Kaffee.

Dann steuert ein Fahrzeug in den Parkplatz.

Willi wird aufmerksam.

Ein junger Mann steigt aus, holt seine Tasche aus dem Kofferraum.

Willi kneift die Augen zusammen:

Erich.

Hektisch verstaut Willi seine Sachen, steht auf.

Erich geht mit schnellen Schritten Richtung Rettungswagen.

Willi fährt sich durch die Haare, atmet tief durch, geht dann entschlossen Richtung Erich über den Parkplatz.

Erich bemerkt ihn nicht. Willi beschleunigt durch die Autoreihen, hebt schon die Hand zum Gruß.

SANITÄTER

(ruft)

Erich!

(CONTINUED)

Willi bleibt instinktiv abrupt stehen.

Der Sanitäter kommt Erich entgegen, sie begrüßen sich herzlich.

Willi steht mit halb offenem Mund regungslos da. Langsam läßt er seine Hand sinken.

Erich und der Sanitäter verschwinden in der Klinik.

Zur gleichen Zeit. Franz zieht seine Bahnen. Er übersetzt vorwärts und rückwärts, es läuft wie Butter.

Franz versucht auch eine Drehung, wie Willis Pirouette - und landet auf dem Bauch.

Auf der anderen Seite kommt eine Gruppe Kinder mit einem Trainer aufs Eis.

Die Kinder trainieren diverse Kunstlauf-Figuren.

Franz schaut fasziniert zu.

Zur gleichen Zeit. Willi sitzt, mit Plastik-Umhang, vor dem Spiegel. Er ist tief mit seinen Problemen beschäftigt. Im Hintergrund tönt wieder dünne Musik aus dem Radio.

WILLI

Weißt, was mich die Scheidung
gekostet hat?! Summa summarum?

Der Friseur, schneidet wieder mit ausdrucksloser Miene an Willis Haaren herum.

WILLI (CONT'D)

(agitiert)

Ich hab's mir mal ausgerechnet! Auf
Heller und Pfennig!

Aus dem Radio quasselt nun der Moderator. Willi unterbricht sich, stöhnt genervt.

WILLI (CONT'D)

Kannst nicht diesen hirnlosen
Scheiß abstellen?!

Der Friseur geht wortlos zum Gerät, stellt es ab.

WILLI (CONT'D)

Die hat mich richtig abgezockt, die
Alte! Mit Unterhalt und allem drum
und dran!

Der Friseur justiert Willis Kopfhaltung, schneidet dann weiter.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

(bitter)

Aber es ist nicht bloß die Kohle.
Scheiß auf die Kohle.

Willi versucht über den Spiegel den Blick des Friseurs zu treffen.

WILLI (CONT'D)

(leise, brüchig)

Die hat mir viel mehr genommen.

Der Friseur fährt prüfend durch Willis Haar.

WILLI (CONT'D)

(tonlos)

Und das ist schlimmer wie eine
Amputation, glaub mir das!

Der Friseur wechselt zum Rasiermesser für letzte Korrekturen.

Willi schaut sich über den Spiegel nachdenklich ins eigene Gesicht. Kleine Pause.

WILLI (CONT'D)

Vielleicht... vielleicht schreib
ich ihm?

Etwas später, Eingang/Kassenbereich. Franz hat die Schlittschuhe wieder um den Hals baumeln.

Am schwarzen Brett hängt ein Plakat des Eislauf-Vereins. Darunter liegen Flyer:

Nachwuchswettbewerb.

Franz kann den Text nicht lesen. Aber auf dem Plakat ist ein großer Pokal abgebildet. Wie bei Willi im Regal.

Franz steckt sich einen Flyer ein.

Etwas später. Am Kiosk wenige Kunden. Die Gangsta-Limousine steht auf dem Parkplatz. Dieses Mal ohne Musik.

Die drei Gangstas lümmeln entspannt im Wagen, chillen und rauchen schweigend.

Auf der anderen Straßenseite kommt arglos Franz mit den umgehängten Schlittschuhen vorbei.

Gangsta 1 bemerkt Franz, richtet sich auf, stößt Gangsta 2 an.

Auch Gangsta 3 beugt sich jetzt nach vorne, kichert.

Gangsta 1 wirft seine Kippe aus dem Fenster, läßt den Motor an.

Etwas später, Küche: Willi sitzt am Tisch und versucht einen Brief zu schreiben.

Die Gesetzbücher und Kommentare hat er zur Seite geschoben.

Er hält inne, zerknüllt das Papier, beginnt noch einmal auf einem neuen Blatt.

Wieder stoppt er unzufrieden, fährt sich angestrengt mit den Händen übers Gesicht.

Nervös blickt er auf die Uhr. Er zerreißt auch dieses Blatt, will neu ansetzen, als er Schritte aus dem Treppenhaus hört.

Willi erwartet, dass Franz bei ihm klingelt, steht auf.

Aber er hört nur die Türe zur Wohnung Moser klappen. Jetzt ist es wieder still.

Willi zögert einen Moment...

CUT TO:

...dann geht er ins Treppenhaus, klopft an die Wohnung Moser.

Nichts.

Willi klopft nochmal.

Nichts.

WILLI

Franz?

Nichts.

Willi klopft noch einmal, richtig heftig.

WILLI (CONT'D)

Franz! Franz?! - Mach sofort auf!

Langsam geht die Türe auf, Willi erstarrt:

Franz hat einen zerrissenen Pullover und eine blutende Wunde an der Stirn.

Willi schluckt.

Franz senkt beschämt den Blick, sagt nichts.

WILLI (CONT'D)

(heiser)

Was is denn passiert?!

Franz sagt nichts.

WILLI (CONT'D)

Wo sind die Schlittschuh?

Franz sagt nichts.

CUT TO:

Gleich darauf. Willi geht mit entschlossenen Schritten. Er trägt die große Batterielampe.

Franz geht ängstlich zwei Schritte hinter ihm.

Willi bleibt stehen, gibt Franz die Lampe. Franz hat ein großes Pflaster auf der Stirn.

WILLI

Halt mal.

Willi fingert Handschuhe aus den Taschen seines Parka, zieht sie an. Dann nimmt er wieder die Lampe.

Wenig später. Der Kiosk ist geschlossen, der Wagen parkt daneben.

Die Gangstas trinken Bier und hören Musik, die Autotüren sind offen. Gangsta 2 lehnt an der Motorhaube.

Willi kommt näher, Franz hinter ihm.

Gangsta 2 blinzelt in die Dunkelheit.

Willi bleibt ein paar Meter entfernt stehen.

Gangsta 2 erkennt ihn jetzt.

GANGSTA 2

Hey, wir kriegen Besuch?

Gangsta 2 erkennt auch Franz, grinst.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Und der Bimbo ist auch dabei!

Franz spürt bei diesem Wort einen unmittelbaren Fluchtimpuls, aber Willi stoppt ihn sanft.

WILLI

(zu Franz, leise)

Ganz ruhig.

Willi geht einen Schritt vor, fixiert Gangsta 2.

WILLI (CONT'D)

Wo sind die Schlittschuh?

Gangsta 1 stellt die Musik ab, kichert hinter dem Steuer.
Gangsta 3 ist nicht zu sehen.

(CONTINUED)

Willi kommt noch näher. Gangsta 2 stellt sich jetzt breitbeinig, die Bierflasche in der Hand.

WILLI (CONT'D)

(zischt)

Wo sind die Schlittschuh?!

GANGSTA 2

(grinst frech)

Was laberst du, Alter?

Gangsta 1 lacht hysterisch. Gangsta 3 hat hinter dem Kiosk uriniert, nähert sich im Dunklen.

Willi hat jetzt schmale Augen, geht noch näher zu Gangsta 2.

WILLI

(leise)

Schau doch mal!

Er schaltet die Lampe ein, leuchtet Gangsta 2 direkt ins Gesicht...

WILLI (CONT'D)

Gleich geht dir ein Licht auf!

...und schlägt sie ihm quer durchs Gesicht. Mit einem gurgelnden Laut geht Gangsta 2 in die Knie, Blut schießt aus seiner Nase.

Gangsta 1 erstarrt vor Schreck hinter dem Steuer.

Franz schreit auf: Gangsta 3 kommt von hinten auf Willi zu, mit einem handlichen Schlagstock.

Willi fährt herum, der Schlagstock verfehlt knapp seinen Kopf, streift den linken Arm.

Willi zieht Gangsta 3 die Batterielampe mit einer Rückhand über den Schädel, der Kerl windet sich vor Schmerz.

(CONTINUED)

Gangsta 1 will in Panik den Wagen starten. Der Anlasser orgelt schon.

Aber Willi ist schneller. Er greift ins Auto und stößt den Kopf des Burschen mit großer Wucht gegen das Lenkrad.

Zischend öffnet sich der Airbag: Gangsta 1 wird eingeklemmt.

Willi reißt die hintere Tür auf.

Auf dem Rücksitz liegen, neben Flaschen und anderem Müll:

Die Schlittschuhe.

Willi beugt sich noch mal zu Gangsta 1, die Schlittschuhe in der Hand.

WILLI (CONT'D)

(sanft)

Familienstück. Verstehst?

Einige Wasservögel tummeln sich. Friedliche Stimmung.

Willi und Franz sitzen nebeneinander auf der Bank am Ufer.

Willi betrachtet den Flyer, schüttelt den Kopf.

WILLI

Keine Chance.

Franz sagt nichts. Willi gibt ihm den Flyer zurück.

WILLI (CONT'D)

Dazu musst Mitglied im Verein sein.

Franz sagt nichts, sieht ihn irritiert an.

WILLI (CONT'D)

Schon wegen der Versicherung!

FRANZ

Sicherung?

Willi seufzt.

WILLI

Und um Mitglied zu werden, brauchst
einen Ausweis. Wohnsitz und so
weiter.

Franz sieht ihn bedrückt an. Kleine Pause. Willi seufzt,
blickt in die Ferne.

Beide starren eine Weile vor sich hin.

Willi blickt zu Franz, nimmt den Flyer wieder in die Hand.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

Und vor allem müsstest du
wahnsinnig viel trainieren. - Das
sind ja grad noch zwei Wochen.

In Willi arbeitet es.

Etwas später. Ein kleines Büro des lokalen Eissportvereins. Hinter einem mit Papieren und Eislauf-Accessoires überladenen Schreibtisch sitzt Alfred, der Vorstand und Kassenwart.

Alfred starrt verständnislos auf das Antragsformular in seiner Hand.

ALFRED

Des versteh ich jetzt nicht?

Er blickt wieder auf das Papier. Dann sieht er zu Franz, der neben Willi steht.

Willi sagt nichts. Alfred sieht hilflos von Franz wieder zu Willi.

ALFRED (CONT'D)

(gedehnt)

Franz Kronast?

Willi und Franz nicken gleichzeitig.

ALFRED (CONT'D)

Dein Sohn?!

WILLI

Mein Onkel wird's ja wohl ned sein,
oder?

Alfred lehnt sich unbequem zurück, überlegt. Willi und Franz wechseln Blicke.

Kleine Pause.

Alfred seufzt, nimmt einen Stempel, haucht ihn an und knallt ihn auf den Antrag.

(CONTINUED)

Willi zwinkert Franz zu, Franz strahlt.

Alfred steht auf, reicht Willi das Papier.

ALFRED

Aber eins is klar, Willi. - Ins
Training kann er jetzt nimmer
einsteigen. Wir sind übervoll!

Willi lächelt milde.

WILLI

Der Franz hat seinen eignen Coach.

CUT TO:

- 63 I/E. MONTAGE/MUSIK - TAG/NACHT 63
- 63A INT/T/N EISBAHN: Willi und Franz trainieren Wettrennen 63A
zum Aufwärmen, technische Übungen, erste Figuren, Stürze...
Sichtbare Fortschritte von Franz, schon im neuen Outfit...
- 63B INT/T/N SPORTGESCHÄFT (EISBAHN): Willi und Franz beim 63B
Einkauf... Franz bekommt Handschuhe, Hose, Anorak, etc.

Franz zeigt bei der Anprobe auf ein chinesisches Etikett:
sie amüsieren sich...
- 63C INT T/N WERKSTATT (EISBAHN): Die Schlittschuhe bekommen 63C
unter Willis Anweisungen einen professionellen Schliff...
- 63D INT/T HAUS WILLI,KÜCHE: Willi mixt für Franz einen 63D
Energie-Drink... und bekommt im Austausch das dampfende
afrikanische Abführ-Gebräu.
- 63E EXT/T: Willi bringt Franz zur EISBAHN... 63E
- 63F EXT/T: Willi steht mit seinem Werkzeugkasten vor einem 63F
NOBLEN HAUS, wird eingelassen...
- 63G EXT/N: EISBAHN...und holt Franz am Abend wieder ab. 63G

CUT TO:

Willi und Franz gehen vergnügt nach Hause, Franz hat die Schlittschuhe um den Hals baumeln und eine neue Trainings-Tasche in der Hand.

WILLI

Das wichtigste ist: kein Tag ohne
Training! Nicht einer! - Immer dran
bleiben!

FRANZ

(grinst)
Immadran!

Ein Familienauto stoppt und parkt vor der Kneipe. Ein bieder gekleideter Gast steigt aus, Joe kommt aus der Türe. Sie begrüßen sich kurz, der Gast verschwindet im Lokal.

JOE

(ruft)
Willi!

Joe winkt, Willi geht über die Straße zu ihm.

Franz bleibt stehen, wartet, mit Blick auf die beiden.

JOE (CONT'D)

Da, die Miete.

Er gibt Willi ein paar Scheine. Aus der Kneipe sind viele Stimmen und Gelächter zu hören.

JOE (CONT'D)

Läuft jetzt bombig, der Laden!

Willi sagt nichts, steckt das Geld ein.

(CONTINUED)

JOE (CONT'D)

(lacht)

Was so ein wenig Exotik ausmacht!

Später am Abend. Hochbetrieb in der Kneipe. Der biedere Gast kommt aus dem Lokal, wir sehen sein Gesicht kaum.

Er bleibt stehen, dreht sich um: auch Gimbya kommt aus der Türe, bleibt aber zögernd stehen.

GAST

Komm schon? Is nicht weit!

Gimbya sagt nichts, zögert unsicher.

Der Gast zieht ein Bündel Geldscheine aus der Tasche, steckt es dann langsam wieder ein.

Die Türen des Familienautos werden mit elektronischem Zwitscher-Ton entriegelt.

Der Gast öffnet die Wagentüre, Gimbya steigt ein.

Frühmorgens, Schlafzimmer: Willi wacht von der Türklingel auf.

Es klingelt erneut.

Willi wälzt sich aus dem Bett, schlüpft in seinen Bademantel, sucht den zweiten Pantoffel, stolpert über das Telefon.

Willi öffnet die Wohnungstüre:

Franz, mit sorgenvoller Miene.

Gleich darauf, Schlafzimmer: Gimbya liegt in Frau Mosers altem Ehebett, unter der Gebirgslandschaft mit Hirsch.

Der Heizlüfter surrt daneben.

Gimbya hat sichtbare Blessuren und schwitzt stark.

Ucheanna fühlt ihren Puls, streicht ihr über die Stirn.

Willi kommt einen Schritt näher, Franz bleibt diskret im Türrahmen stehen.

UCHEANNA

(verzweifelt)

Gimbya viel krank!

Sie sagt ein paar Worte in ihrer Landessprache zu Franz.

FRANZ

(zu Willi)

Viel heiß! Kopf viel heiß!

Gimbya stöhnt, verdreht die Augen.

WILLI

Wenn sie Fieber hat, braucht sie einen Arzt.

Niemand sagt etwas, beklemmende Stille. Gimbya atmet schwer.

Willi dreht sich zu Franz.

WILLI (CONT'D)

Einen Doktor!

(seufzt nachdenklich)

Heut is auch noch Sonntag! - Oder am besten gleich in die Klinik!

(CONTINUED)

FRANZ

Clinique? Hopital?!

Die Frauen protestieren sofort ängstlich und aufgeregt.

GIMBYA

Non, non! Je vous en prie, non!

UCHEANNA

Sans papiers! Rien, rien!

Etwas später. Die Bahn fährt ins Bild, stoppt an der Haltestelle am Stadtrand. Wenige Fahrgäste und Wartende.

Gegenüber kommt Herr Singh mit einer Tüte aus einem Backshop, geht zu seinem Fahrrad, stutzt, bleibt stehen:

Willi, Franz, Ucheanna - und die sichtlich kranke Gimbya steigen aus der Bahn.

Herr Singh beobachtet die Gruppe interessiert.

Willi und Begleitung überqueren die Straße in der anderen Richtung. Sie bemerken Herrn Singh nicht.

Bald darauf. Sonntägliche Ruhe. Willi, Franz, Ucheanna und die kranke Gimbya marschieren langsam und schweigend die schmale Strasse entlang.

Überwiegend neue, schlichte Fertighäuser mit identischen kleinen Vorgärten.

Bunte Kinderrutschen aus Plastik, Fahrzeuge des unteren Preissegments.

Gleich darauf. Erichs Ehefrau öffnet die Türe, starrt Willi fassungslos an. Im Hintergrund sind Kinder zu hören.

EHEFRAU

(tonlos)

Oh Gott.

Willi sagt nichts. Die Ehefrau verschwindet schnell wieder. Franz blickt irritiert zu Willi.

Erich erscheint in der Türe. Auch er sieht Willi an, wie ein Gespenst.

ERICH

Du?

Erich blickt verwirrt von Willi zu Franz und zu den beiden schwarzen Frauen. Kleine Pause.

Willi sieht Erich an.

WILLI

(leise)

Ich brauch dich.

Wenig später, Küche: Willi und Franz stehen in der Küche und warten. Die Jacken haben sie nicht abgelegt.

Franz betrachtet elektronisches Spielzeug auf dem Küchentisch.

Aus dem Wohnzimmer sind halblaut Stimmen zu hören.

KIND 1 (O.S.)

Wer is'n der Mann?

EHEFRAU (O.S.)

Wir essen jetzt weiter.

KIND 2 (O.S.)

(triumphierender Singsang)

*Ich weiß, wer's ist! Ich kenn die
Fotos! Ich kenn die alten Fotos!
Ich weiß wer's ist!*

Willi öffnet seinen Parka und Hemdkragen.

KIND 1 (O.S.)

(heftig)

Ich will's auch wissen! Mama, wer
is der Mann?

EHEFRAU (O.S.)

(zischt)

Psst! Ned so laut! - Das is dein
Opa. Und jetzt iss weiter!

Willi blickt zum Herd, ein Topf köchelt vor sich hin.

Im Wohnzimmer wird der TV eingeschaltet um die Gespräche zu übertönen.

(CONTINUED)

Willi dreht sich um:

Die Tür zum Flur ist aufgegangen, Erich kommt herein. Er hat seine Sanitäter-Jacke übergezogen.

Erich geht zu Willi. Sein Blick ist bitter, er spricht zunächst leise.

ERICH

Du hast Nerven! Echt! Schlägst hier
einfach so auf?

Er schiebt Franz zur Seite, geht zur Spüle, füllt ein Glas mit Wasser.

ERICH (CONT'D)

Nach all dem, was gewesen ist?

Erich trinkt das Wasser in einem Zug aus.

ERICH (CONT'D)

(bitter)

Oder besser: nicht gewesen ist. -
Weißt du, wie viele Jahre wir uns
nicht gesehen haben?!

Franz hört jetzt aufmerksam zu. Er versteht die Worte nicht, liest aber die Emotionen.

WILLI

Du wolltest ja nix mehr von mir
wissen!

Erich starrt Willi fassungslos an.

ERICH

(laut, bitter)

Wer war denn auf einmal weg?! Von
heut auf morgen? Ohne ein Wort!

(CONTINUED)

Willi blickt auf den Boden, sagt nichts.

ERICH (CONT'D)

(heftig)

Kannst du dir überhaupt vorstellen,
wie sich das anfühlt?! - Wenn der
eigene Vater die Düse macht?! - Ich
war doch noch ein Kind, verdammte
Scheiße!

Erich fixiert ihn erschöpft. Kleine Pause.

WILLI

(leise, brüchig)

Ich bin ja zurück gekommen. - Aber
da wart ihr nicht mehr da. - Du und
deine... Mutter.

Erich sieht ihn kopfschüttelnd an.

WILLI (CONT'D)

(schwach)

Vielleicht... vielleicht hättest
auch nicht alles glauben sollen,
was sie dir erzählt hat?!

Erich lacht bitter.

ERICH

Du kapiert einfach nichts.

Willi sagt nichts.

ERICH (CONT'D)

Dass du an *mir* wirklich Interesse
hast, das hab ich nie gespürt!

Willi tut das sehr weh. Franz registriert das.

ERICH (CONT'D)

Aber so warst du ja immer.

Erich holt seinen Notfallkoffer aus einer Ecke, knallt ihn auf den Tisch.

ERICH (CONT'D)

(heftig, bitter)

Stolz, verschlossen und verbohrt!

Zu keinem echten Gefühl fähig!

Willi schluckt getroffen. Franz gibt sich einen Ruck, stellt sich schützend vor Willi.

FRANZ

(laut, verzweifelt)

Willi gutt! Willi gutt Mann!!!

Erich stöhnt resigniert, lacht bitter.

Willi legt Franz beruhigend die Hände auf die Schultern.

Die Türe zum Wohnzimmer geht auf: die Ehefrau blickt vorwurfsvoll in die Küche.

EHEFRAU

Wie lang dauert denn das noch?!

Erich sieht seine Frau nur erschöpft an, fährt sich wortlos durch die Haare.

Die Ehefrau seufzt genervt, schließt die Tür wieder.

Erich öffnet den Notfallkoffer, entnimmt Injektionsmaterial und andere Utensilien.

ERICH

(wieder ruhig)

Die Frau hat man schwer mißhandelt.

(MORE)

(CONTINUED)

ERICH (CONT'D)

Stationäre Behandlung wäre
angezeigt. - Und eine Meldung bei
der Polizei.

WILLI

(leise)

Des geht ned. Die sind illegal.

ERICH

(sarkastisch)

Hab ich mir fast gedacht.

Er geht zur Tür, bleibt stehen, fixiert Willi eine ganze
Weile.

ERICH (CONT'D)

Tiefer kann man nimmer sinken,
oder?

Willi schließt kurz die Augen, atmet tief.

ERICH (CONT'D)

(leise)

Ich geb ihr eine Spritze. Und
Penicillin für eine Woche. - Mehr
kann ich ned tun.

WILLI

(leise)

Danke.

Erich sagt nichts, öffnet die Tür zum Flur.

WILLI (CONT'D)

Erich?

Erich stoppt. Willi geht zu ihm, sieht ihn an.

WILLI (CONT'D)

(leise)

Meinst... meinst wir können irgend
wann... einfach normal miteinander
reden?

Erich sieht ihn an, überlegt einen Moment.

ERICH

(tonlos)

Ich bin froh, dass ich dich
vergessen hab.

Dann verlässt er die Küche.

Spätabends. Romantische bunte Lichter über der Eisbahn.
Mühelos und leicht gleitet Franz übers Eis.

Er beschleunigt, setzt zu einem Sprung an... und meistert ihn
perfekt.

Willi steht an der Bande, lächelt zufrieden.

Die bunten Lichter rasen an Franz' strahlendem Gesicht
vorbei. Mit vollem Tempo kommt er auf Willi zu.

Franz bremst im letzten Moment in einer Fontäne abgeschabtem
Eis. Er grinst bis zu den Ohren.

WILLI

Bravo. Das war ned schlecht!

Er kichert.

WILLI (CONT'D)

Ich hab ein bißchen spioniert. Die
Konkurrenz kocht auch nur mit
Wasser!

Franz nickt. Willi sieht kurz auf die Uhr.

WILLI (CONT'D)

So. - Eine Runde geht noch!

Franz macht eine Geste zum Gebäude.

FRANZ

Faire pipi?

WILLI

Ja, klar. Beeil dich!

Gleich darauf. Franz stöckelt auf den Schlittschuhen über die Gummimatten der Toilette, stellt sich an ein Urinal.

Franz hat sich erleichtert, zieht den Reißverschluss hoch, stöckelt Richtung Waschbecken - und erstarrt:

Am Händetrockner lehnt jetzt Gangsta 2.

Franz steht starr vor Angst. Gangsta 2 grinst genüsslich.

GANGSTA 2

Hallo, Bimbo!

Franz überlegt fieberhaft, sein Blick wandert zu den abschließbaren Kabinen.

Gangsta 2 grinst noch breiter.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Brauchst keine Angst haben.

Franz schluckt, er hat große Angst. Gangsta 2 hebt beide Hände, grinst.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Ich tu dir nix! - Ehrlich!

Franz macht einen vorsichtigen Schritt Richtung Kabinen.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Ganz im Gegenteil!

Franz atmet schnell.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Ich hab ein Geschenk für dich!

(versucht sich auf

Englisch)

(MORE)

(CONTINUED)

GANGSTA 2 (CONT'D)

A present? I have a present for
you!

Franz starrt ihn verwirrt an.

Gangsta 2 zieht vorsichtig ein Smartphone aus der Tasche.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Super geiles Handy! Für dich!

Er hält das Gerät hoch, dreht es nach allen Seiten.

GANGSTA 2 (CONT'D)

(kichert)

Nicht das neueste Model, aber
tadellos!

Franz ist komplett verwirrt. Gangsta 2 fixiert ihn.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Da is ein schönes Video drauf!

Franz schluckt verwirrt.

GANGSTA 2 (CONT'D)

(scharf)

Video? Understand? Lookie-lookie?!

Franz sagt nichts. Nickt dann ängstlich.

GANGSTA 2 (CONT'D)

(kichert)

Einfach "play" drücken?

Er legt das Gerät vorsichtig auf den Rand des Waschbeckens
und macht eine übertriebene Verbeugung. Franz sagt nichts,
starrt ihn an.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Wie sagt man da?

(CONTINUED)

Franz sagt nichts.

GANGSTA 2 (CONT'D)

Danke!

Er verbeugt sich noch mal, verlässt rückwärts die Toilette.
Die Tür klappt zu.

Etwas später. Die Bahn bummelt durch die dunkle Stadt. Willi und Franz sind auf dem Heimweg.

Franz starrt düster vor sich hin. Willi sieht ihn irritiert an.

WILLI

Was is'n los?

Franz sagt nichts.

WILLI (CONT'D)

Du bist so komisch?

Franz weicht seinem Blick aus.

WILLI (CONT'D)

Hast Lampenfieber?

Willi lacht.

WILLI (CONT'D)

Das is normal!

Franz sagt nichts. Er fasst vorsichtig an seine Hosentasche, in der das Handy steckt.

75 EXT. HAUS WILLI/STRASSE - THE NEXT DAY

75

Straße und Haus liegen in milder Morgensonne.

Ucheanna lehnt verzweifelt neben der Tür zum Bad. Sie hat Tränen in den Augen, murmelt in ihrer Landessprache, klopft gegen die Tür.

Willi trägt seinen Parka und hat die frisch polierten Schlittschuhe in der Hand. Er versteht noch gar nichts, wirft einen verwirrten Blick in die Küche:

Gimbya sitzt apathisch vor einer Tasse Tee, auf dem Tisch liegen Tablettenschachteln.

WILLI

(unsicher)

Geht's besser?

Gimbya nickt schweigend, sie sieht in der Tat nicht mehr so krank aus.

Ucheanna spricht wieder einige Worte Richtung Toilettentür. Dann dreht sie sich unter Tränen zu Willi.

UCHEANNA

(verzweifelt)

Je ne suis pas une putain! Nous n'y pouvons rien?!

Willi geht unsicher zur Toilettentüre.

WILLI

Franz? Was is denn?! - Komm raus,
wir müssen zum Training!

Mit einem Ruck geht die Türe auf. Franz ist völlig aufgelöst. Er stößt seine Mutter zur Seite, schreit zornig.

FRANZ

Putain, putain! Ne plus le voir!

(CONTINUED)

Er dreht sich zu Willi, starrt ihn voller Enttäuschung an.

FRANZ (CONT'D)

Du... Geld, Geld, Geld! - Nix mehr
Schlii-Schuh! Rien, rien!!!

Franz rennt ins Schlafzimmer knallt die Türe zu.

Willi steht fassungslos mit offenem Mund da.

Franz öffnet ruckartig wieder die Tür und schleudert Willi seine ganzen neuen Sport-Utensilien vor die Füße.

FRANZ (CONT'D)

(schreit)

Plus jamais! Plus jamais!!!

Dann fällt die Schlafzimmertüre wieder schwer ins Schloß.

Stille.

Willi sieht ratlos zu Ucheanna, sie starrt ins Leere.

Dann wandert sein Blick ins Bad:

Auf dem Waschbecken liegt das Handy.

77 INT. WOHNUNG WILLI - TAG

77

Gleich darauf, Küche: Willi legt die Schlittschuhe ab, setzt sich langsam an den Tisch.

Er fummelt an dem Handy herum, dann läuft das Video - mit dünnem Ton, heimlich in wackeliger, aber ausreichender Qualität gedreht.

Willi starrt mit zunehmend düsterer Miene auf das kleine Display:

77A INT. EINSPIELER VIDEO - TAG

77A

Handy-Video: Gangsta 1,2 und 3 trinken Bier am TRESEN ZUR HÖLLE...

Joe, die schwarzen Frauen und andere Gäste sind kurz zu sehen...

Subjektiver Gang hinter Ucheanna in das HINTERZIMMER der Kneipe...

Schummerige Beleuchtung, Pin-ups an den Wänden, eine Massage-Liege...

Gangsta 2 legt alle Kleider ab...

Ucheanna knöpft zögernd ihre Bluse auf...

CUT TO:

77 INT. WOHNUNG WILLI - TAG

77

Willi wirft das Handy zornig gegen die Wand.

Das Gerät zersplittert in viele kleine Einzelteile.

Willi vergräbt erschöpft sein Gesicht in den Händen.

Etwas später. Der Automat gibt surrende Geräusch von sich, präsentiert dann eine Lage Geldscheine.

Willi nimmt das Geld, gibt erneut unter Pieps-Tönen Karte und Geheimzahl ein.

Es ist eine häßliche, stark befahrene Straßenkreuzung.

Willi dreht sich um:

Ucheanna und Gimbya stehen dahinter, etwas entfernt lehnt Franz an der Hauswand. Er würdigt die Frauen keines Blicks.

Ein Lastwagen donnert vorbei. Willi sucht den Blick von Franz.

WILLI

Franz?

Aber Franz dreht sich demonstrativ in die andere Richtung.

Der Automat surrt, präsentiert die Scheine. Willi nimmt das Geld.

WILLI (CONT'D)

Mehr hab ich ned!

Etwas später. Willi, Ucheanna, Gimbya und - etwas entfernt: Franz, sitzen schweigend im Wartebereich.

An der Rezeption arbeitet eine Sekretärin und löffelt nebenbei einen Joghurt.

Ucheanna rückt etwas näher zu Franz, will ihn vorsichtig berühren - aber Franz stößt feindselig ihre Hand weg.

Eine Tür öffnet sich, der Anwalt kommt heraus, geht auf Willi zu.

ANWALT

Herr Kronast... grüße Sie!

Willi steht auf, Händeschütteln.

ANWALT (CONT'D)

In Ihrer Mietsache gibt es leider nichts neues. - Die Gegenseite hat bisher noch keine...

Willi hebt unsicher die Hand.

WILLI

(leise)

Deswegen bin ich ned da.

Gleich darauf. Der Anwalt studiert diverse zerknitterte Papiere, streicht sie glatt.

Willi, Ucheanna, Gimbya - und demonstrativ abseits - Franz sitzen vor dem Schreibtisch.

Stille. Franz sieht zu den Familienfotos des Anwalts.

ANWALT

(halblaut, betroffen)

Mein Gott, haben die einen Weg
hinter sich!

Er blättert weiter, dann sieht er Willi an, seufzt.

ANWALT (CONT'D)

Das sieht nicht gut aus. - Leider.

Die Frauen sehen Willi fragend an. Willi sagt nichts.

Der Anwalt legt die Papiere wieder zusammen.

ANWALT (CONT'D)

(leise)

Ihre... Ihre Freunde sollten
abgeschoben werden. Der Asylantrag
ist abgelehnt. - Der Abschiebung
haben sie sich wohl durch Flucht
entzogen...

Willi fingert nervös in seiner Jackentasche.

ANWALT (CONT'D)

Da kann ich rein gar nichts machen.

Willi legt seine Geldscheine auf den Schreibtisch.

(CONTINUED)

WILLI

(nervös)

Ich... ich würd sofort einen
Vorschuss leisten?

Der Anwalt lächelt mitfühlend, schüttelt den Kopf.

ANWALT

Darum geht's wirklich nicht! - Herr
Kronast, ich kann die Gesetze nicht
ändern!

Später. Es ist dunkel, nur in der Küche brennt ein kleines Licht.

Die Wanduhr tickt.

Auf dem Küchentisch liegen die Papiere der Flüchtlinge.

Daneben liegen die Schlittschuhe.

Auf dem Fußboden Teile des Handy.

Willi sitzt im Wohnzimmer auf dem Sofa und starrt vor sich hin.

Er hat seinen Parka nicht ausgezogen.

Wenig später. Willi klopft an die Tür. Ucheanna öffnet, im Hintergrund Gimbya. Sie schüttelt den Kopf.

UCHEANNA

(leise)

Nix da.

Willi sieht sie irritiert an.

WILLI

Wieso? Wo isser denn?!

Ucheanna zuckt resigniert die Achseln. Sie hat Tränen in den Augen.

Willi weiß nicht, was er sagen soll.

Ucheanna schließt langsam wieder die Tür.

Willi geht zurück zu seiner Wohnungstüre, dann bleibt er irritiert stehen:

Ganz entfernt hört er Stimmen. Auch ein Lachen.

Willi geht ans Treppengeländer, späht nach oben.

Wieder Stimmen.

Gleich darauf. Willi schleicht die Treppe nach oben.

Immer deutlicher hört er die Stimme von Franz.

Franz spricht leise in seiner Landessprache, fast als würde er telefonieren.

Zwischendurch lacht er.

Willi bewegt sich weiter nach oben. Dann erstarrt er:

Er hört noch eine andere Stimme. In der gleichen fremden Sprache.

Willi schluckt: es ist die Stimme eines alten Mannes.

Gleich darauf. Die Tür steht halboffen. Vorsichtig betritt Willi die verlassene, leere Wohnung.

Nur wenig Mondlicht dringt durch die Fenster. Sonst ist es dunkel.

Willi geht durch den Flur. Er hört Franz sprechen.

Dann sieht er ihn:

Franz hockt in einem großen leeren Raum. Alleine.

Franz sieht Willi, verstummt.

Willi sieht sich um. Sonst kein Mensch.

Langsam geht er zu Franz. Franz sagt nichts, aber er wirkt zugänglicher, fast gelöst.

Willi kauert sich neben ihn. Sie schweigen eine Weile.

WILLI

(leise)

Franz... du musst deiner Mama
verzeihen.

Franz sagt nichts, aber er blickt Willi nachdenklich an.
Willi sucht nach den richtigen Worten.

WILLI (CONT'D)

Machmal... manchmal macht man im
Leben Sachen, die man gar nicht
will. Weil man gezwungen wird. Auch
schlimme Sachen. - Aber... aber
deswegen ist man kein schlechter
Mensch.

(CONTINUED)

Franz sagt nichts, Willi kommt etwas näher.

WILLI (CONT'D)

(leise, eindringlich)

Ich versprech dir, dass deine Mama
nie mehr da drüben arbeiten wird.

Franz sieht Willi sehr aufmerksam an. Willi bietet ihm seine Hand.

WILLI (CONT'D)

Mein Ehrenwort. Und du versprichst
mir, dass du ihr nicht mehr böse
bist?

Franz sagt nichts. Aber er versteht.

WILLI (CONT'D)

Bitte.

Langsam gibt Franz seine Hand. Willi drückt sie erleichtert,
seufzt.

Willi erhebt sich langsam, streicht über seine Knie, nach der
unbequemen Hocke.

WILLI (CONT'D)

Und Schlii-Schuh? Morgen ist der
Wettkampf!

Franz sagt nichts. Kleine Pause.

WILLI (CONT'D)

Dann... dann sag ich deine
Teilnahme ab?

Franz schweigt eine Weile, dann schüttelt er den Kopf. Willi
sieht ihn irritiert an.

(CONTINUED)

WILLI (CONT'D)

Was? - Willst jetzt fahren, oder
ned?!

Franz sieht ihn an.

FRANZ

(leise)

Grandpapa sagen, Schlii-Schuh gutt
für Frans.

Willi starrt ihn verständnislos an.

WILLI

Grand-Papa?! - Dein Opa?!

Franz nickt. Willi überlegt nervös.

WILLI (CONT'D)

Du hast mit deinem Opa geredet?!

(heiser)

Und wo ist der?!

Franz macht eine Geste: überall. Willi ist die Sache nicht
geheuer. Franz sieht Willi direkt an. Er macht eindeutige
Gesten:

FRANZ

(ernst)

Il est mort. - Mais dans le monde
entier.

Willi starrt Franz entgeistert an.

WILLI

(flüstert)

Der is tot, aber er redet mit dir?

Franz nickt.

(CONTINUED)

FRANZ

(ruhig)

In Afrika normal.

Willi starrt Franz entgeistert an, weicht einen Schritt zurück.

Franz sieht ihn an, lächelt amüsiert.

WILLI

(nervös)

Ich... ich geh jetzt wieder runter?

Franz nickt. Aber er macht keine Anstalten mitzukommen.

Willi zögert einen Moment, dann geht er eilig.

Gleich darauf. Willi eilt verwirrt die Treppe runter.

Dann verlangsamt er seine Schritte.

Er spürt etwas. Willi bleibt irritiert stehen.

Nur sehr langsam dreht er sich um, erstarrt:

Auf dem Treppenabsatz über ihm steht im Halbdunkel ein alter Afrikaner.

Weißes Haar und ein buntes Gewand.

Willi will schlucken, hat aber einen zu trockenen Mund.

Der Alte lächelt und winkt ihm freundlich zu.

Willi bekommt die Panik. Eiligst rennt er die Treppe nach unten.

Willis Wohnungstüre klappt zu.

FADE TO BLACK.

86 EXT. EISBAHN - THE NEXT DAY

86

Erste Besucher tummeln sich am Eingang der Halle. Geräusch einer großen Maschine.

CUT TO:

Alfred sitzt am Steuer einer großen Eiswalze und glättet den Belag.

Das Stadion ist für den Wettkampf dekoriert.

Ein Stand für Würstchen und Getränke ist schon geöffnet.

Erste Besucher sichern sich Plätze.

An der Kasse werden Eintrittskarten verkauft.

Auf dem Siegerpodest stehen die Pokale bereit.

Willi kommt vorsichtig in die Wohnung, die Schlittschuhe für Franz in der Hand.

Gimbya singt im Bad. In der Küche ist niemand.

Gedämpfte Stimmen: Willi geht ein paar Schritte, sieht unbemerkt durch die halb offene Türe ins Schlafzimmer:

Franz, im neuen Eislauf-Trikot, sitzt neben Ucheanna auf dem Bett. Die beiden sprechen flüsternd, versöhnen sich.

Dann umarmt Franz liebevoll seine Mutter.

Willi schluckt erleichtert.

Ucheanna hat Tränen in den Augen.

CUT TO:

Zur gleichen Zeit. Friedlich liegt die leere Straße im Morgenlicht.

Am Ende der Straße biegt ein kleiner Punkt ein, kommt langsam näher. Es ist ein Fahrradfahrer.

Herr Singh, wie immer mit Turban, radelt gemütlich und sucht eine Hausnummer.

Wenig später, Treppenhaus: Alle Türen stehen offen. Gelöste Stimmen und Gelächter aus der Wohnung Moser:

Alle bereiten sich für den Auftritt Franz vor.

WILLI (O.S.)

Ich muß mich auch noch umziehen!

Willi kommt aus der Wohnung Moser, geht eilig zu seiner Wohnung.

CUT TO:

Küche: Willi kommt an, bleibt wie vom Donner gerührt stehen.

WILLI

(tonlos)

Des glaub ich jetzt ned!

Herr Singh steht am Küchentisch vor den Papieren der Flüchtlinge, sieht unschuldig lächelnd zu Willi auf.

HERR SINGH

Die Tür war offen!

Willi steht fassungslos da.

HERR SINGH (CONT'D)

(frisch)

Ich mache immer ganz gern einen Hausbesuch. - Da erfährt man einfach mehr.

Er macht eine Geste zu den Unterlagen.

HERR SINGH (CONT'D)

(ernst)

Aber damit hab ich natürlich nicht gerechnet.

Aus Richtung Treppenhaus/Wohnung Moser afrikanisches Stimmengewirr und Gelächter.

Herr Singh wirft einen bedeutungsvollen Blick in diese Richtung, nickt wissend.

Willi ist am Ende. Herr Singh sieht wieder zu ihm.

(CONTINUED)

HERR SINGH (CONT'D)

(scharf)

Nehmen Sie vielleicht auch dafür
noch Geld?!

Willi seufzt schwer, senkt den Blick. Kleine Pause.

Herr Singh seufzt ebenfalls, holt sein Handy aus der Tasche.

Willi begreift, was kommen wird.

WILLI

(entsetzt)

Bitte! Machen Sie das nicht!

HERR SINGH

(ungerührt)

Ich muss sogar! Ich bin im
Staatsdienst!

Herr Singh beginnt eine Nummer einzutippen. Willi geht
verzweifelt zu ihm.

WILLI

(stammelt)

Bitte! Ich bitte Sie um alles in
der Welt! - Der Kleine nimmt heut
an einem Wettkampf teil! Beim
Eislauf! Wir haben seit Wochen
trainiert! Bitte!

Herr Singh hält inne, sieht Willi nachdenklich an. Pause.

HERR SINGH

(leise)

Komisch. - Zum ersten Mal glaub ich
Ihnen.

Willi schluckt. Kleine Pause. Herr Singh lässt langsam das
Handy sinken, betrachtet Willi eine Weile.

(CONTINUED)

HERR SINGH (CONT'D)

(leise, vertraulich)

Ich gewähre Ihnen Aufschub bis nach
dem Wettkampf.

Willi seufzt, ein wenig erleichtert. Herr Singh kommt einen
Schritt näher.

HERR SINGH (CONT'D)

Aber nicht ohne Gegenleistung.

Willi sieht ihn an.

HERR SINGH (CONT'D)

Sie ziehen alle Sozial-Anträge
zurück.

Willi schließt erschöpft die Augen.

HERR SINGH (CONT'D)

(streng)

Freiwillig und ausnahmslos!

Herr Singh produziert ein hinterhältiges Lächeln.

HERR SINGH (CONT'D)

Und Sie werden wieder einer
geregelten Erwerbstätigkeit
nachgehen! - Sie werden *arbeiten!*

Das ist extrem hart für Willi. In seinem Gesicht arbeitet es.

Herr Singh streckt ihm die Hand entgegen.

HERR SINGH (CONT'D)

Hab ich Ihr Wort?

Willi zögert einen Moment, dann schlägt er mit düsterer Miene
ein.

89B EXT. EISBAHN - TAG

89B

Wenig später. Musik und Atmo aus der Halle. Davor einige geparkte Fahrzeuge, darunter ein Rettungswagen. Verspätete Zuschauer eilen zum Eingang.

CUT TO:

Die Veranstaltung ist in vollem Gange und gut besucht: Alte, Junge, viele Eltern mit Kindern.

Zu aktueller Pop-Musik läuft ein Mädchen in Franz' Alter eine tadellose, aber eher konventionelle Kür.

Neben dem Siegerpodest hat eine Jury Platz genommen. Alfred hat den Vorsitz.

Erich und ein weiterer Sanitäter haben Bereitschaftsdienst; sie setzen sich mit ihren Notfallkoffern in eine der hinteren Reihen.

Ganz vorne unter den Zuschauern Ucheanna und Gimbya, auch sie haben sich festlich angezogen.

Willi steht mit Franz am Zugang zur Eisfläche. Flüsternd nimmt er ein letztes Coaching vor.

Erich kneift die Augen zusammen: entdeckt Willi und Franz, stöhnt. Der Sanitäter sieht ihn fragend an.

SANITÄTER

Was is?

ERICH

Nix. - Gib mir mal das Opernglas?

Der Sanitäter kramt in seiner Tasche.

Das Mädchen auf dem Eis macht eine abschließende Drehung mit Sprung, verbeugt sich artig.

Großer Applaus. Alfred nimmt das Mikrofon.

ALFRED

Das war... Desirée Bechtle!

(CONTINUED)

Das Mädchen geht ab. Gespannte Ruhe kehrt ein.

ALFRED (CONT'D)

Unser nächster Kandidat...

Willi und Franz stehen am Zugang. Willi umarmt Franz ganz fest, klopft ihm auf die Schulter.

ALFRED (CONT'D)

Franz Kronast!

POV Erich / durch das Fernglas: Willi umarmt Franz, dann Schwenk nach unten: die Schlittschuhe.

ERICH

(tonlos)

Das sind *meine* alten Schlittschuh!

SANITÄTER

(abwesend)

Was?

Erich lässt langsam das Glas sinken, schließt kurz die Augen.

Ucheanna und Gimbya feuern lautstark an. Willi gibt Franz einen letzten Klaps - und Franz beginnt:

Ganz langsam fährt er in die Mitte, stoppt. Steht für einen Moment. Ganz still. Alle warten.

Alle Blicke auf Franz.

Willi wischt sich heimlich Tränen aus den Augen. Dann macht er Zeichen zu dem Mann am Mischpult.

Dumpfe afrikanische Trommeln ertönen.

Franz fährt los, beschleunigt.

Ein tief gehender archaischer Groove entfaltet sich.

(CONTINUED)

Mit der Musik zieht auch Franz das Tempo an.

Und mit dem Einsatz weiterer exotischer Instrumente zelebriert er seinen ersten atemberaubenden Sprung.

So etwas hat dieser Verein noch nicht gesehen: Szenenapplaus.

Willi nickt bekräftigend. Dann sieht er zum Publikum... und schwenkt vorsichtig noch ein Stück weiter:

POV Willi: Herr Singh steht neben dem Ausgang. Er nickt Willi ernst zu.

Franz beschleunigt für seine zweite Figur.

Immer schneller.

Die Musik explodiert und Franz springt.

Das Publikum dreht sich rasend schnell an seinen Augen von Franz vorbei: neben Herrn Singh tauchen uniformierte Polizisten auf.

Franz verliert das Gleichgewicht, stürzt.

Aufschreie im Publikum.

Willi beißt sich auf die Lippe.

Franz rast mit einem Knie auf dem Boden über das Eis.

Ucheanna und Gimbya entsetzt.

Aber Franz kommt, noch immer in voller Fahrt, sehr elegant kurz vor der Bande wieder auf die Beine.

Erleichterung allseits.

Franz und die Musik geben schon wieder Gas.

Unter großem Applaus zeigt er seinen abschließenden Sprung mit Perfektion.

Wenig später. Gespannte Ruhe in der Halle. Die Jury flüstert, das Publikum ist erwartungsvoll.

Herr Singh spricht am Ausgang mit den uniformierten Polizisten, übergibt die Papiere.

Willi blickt von Herrn Singh zu Franz, der neben ihm steht.

Alfred geht ans Mikrofon.

ALFRED

Wir kommen zur Preisverleihung.

Zustimmender Beifall.

ALFRED (CONT'D)

Der erste Preis, unser Vereinspokal
in Gold für den Nachwuchs.. geht...
an...

Er macht eine Spannungspause, lächelt.

ALFRED (CONT'D)

Desirée Neumeier!

Viel Applaus, das Mädchen empfängt den Pokal, hält ihn hoch.

ALFRED (CONT'D)

Ein fehlerfreier Lauf!

Franz sieht Willi fragend an. Willi versucht ein Lächeln.

ALFRED (CONT'D)

Silber geht... der Pokal in Silber
geht an... unser neues Mitglied...
Franz Kronast!

Ganz großer Beifall. Ucheanna und Gimbya umarmen sich.

(CONTINUED)

Willi schickt Franz nach vorne.

Franz steigt aufs Podest und erhält strahlend einen großen Pokal in Silber.

Willi spürt die Erschöpfung nach den großen Anstrengungen, er lässt sich müde zwischen all den stehenden Menschen auf einer Bank nieder.

Willi schließt die Augen und atmet erschöpft, bekommt für Momente kaum noch etwas mit.

ALFRED (CONT'D)

Und die Bronzemedaille geht dieses
Jahr an... Leon Wiesinger!

Applaus, Gedränge, der Junge kommt zum Podest.

Leichte Musik wird aufgelegt, die Veranstaltung geht zu Ende.

Willi öffnet wieder die Augen, sieht sich suchend um.

Er kann Franz nirgends sehen. Willi steht abrupt auf:

Überall Gedränge, auch Ucheanna und Gimbya sind nicht zu entdecken.

Willi dreht sich hektisch zum Ausgang:

Die Polizisten eskortieren schon Franz und die beiden Frauen nach draußen.

Willi rennt los, kämpft sich durch die Menschen am Ausgang.

Gleich darauf. Die Besucher verlassen in gelöster Stimmung die Eishalle, zerstreuen sich. Willi kommt ins Freie:

Vor der Halle parken jetzt auch zwei Polizeifahrzeuge.

Als Willi den Polizeitransporter erreicht sind bereits alle eingestiegen, die Türen werden verriegelt. Die Polizisten steigen ein.

Willi steht wie versteinert da.

Franz winkt aus dem Fenster des Wagens, schwenkt lachend den Pokal. Er formt seine Lippen überdeutlich, aber Willi kann nicht verstehen, was er sagt.

Der Motor wird gestartet.

Franz zeigt auf das Etikett am Boden des Pokals.

Jetzt begreift Willi und spricht die Worte leise mit.

WILLI

Chin-es-en-Scheiß-dreck.

Willi wischt mit dem Ärmel Tränen aus seinen Augen, erzwingt ein Lächeln und macht eine resignierte Geste:

...gibt ja nix anderes mehr!

Franz nickt, winkt. Auch Ucheanna und Gimbya winken unter Tränen. Der Wagen fährt los.

Willi steht ganz alleine da und sieht dem Wagen nach.

Die Polizeifahrzeuge fahren los, entfernen sich.

(CONTINUED)

ERICH

(leise)

So gut wie der war ich nie.

Willi dreht sich überrascht. Erich steht neben ihm.

Beide sehen den Wagen nach.

ERICH (CONT'D)

(leise)

Vielleicht... vielleicht, weil du
mich nie umarmt hast?

Willi schluckt, sagt nichts. Kleine Pause.

Willi greift nach vorsichtig nach Erichs Hand, dann drückt er sie fest.

Der Van ist abgebogen. Die Straße ist leer.

FADE OUT.

FADE IN:

Vögel zwitschern. Die Kondensstreifen von zwei Flugzeugen kreuzen sich am fast wolkenlosen Himmel.

In einiger Entfernung die Stadt. Ein kleiner Frachter tuckert den Fluß entlang.

CUT TO:

Aus dem Radio tönt das übliche Gedudel. Willi hat das grüne Plastik-Teil an und sitzt vor dem Spiegel.

Der Friseur schneidet an Willis Haaren herum.

Willi betrachtet sich nachdenklich. Er wirkt gelöst.

Der Friseur wechselt zur anderen Seite.

Willi wirft einen Blick auf seine Haare auf dem Boden.

Der Friseur hält inne, sieht Willi über den Spiegel fragend an.

Willi sagt nichts.

Der Friseur legt die Schere weg, geht zum Radio, stellt es ab.

Er sieht Willi erwartungsvoll an.

Willi sagt noch immer nichts. Kleine Pause.

Der Friseur setzt schweigend seine Arbeit fort.

94 EXT. HAUS WILLI/STRASSE - ABEND

94

Die Straße liegt still und friedlich in der Abendsonne.

Willi hantiert in der Küche.

Zwei Töpfe stehen auf dem Herd.

Willi probiert die Sauce mit einem Löffel.

Er würzt noch etwas nach. Probiert nochmal.

Der Tisch ist schon gedeckt.

Willi rührt im Topf. Stutzt.

Er hört Schritte aus dem Treppenhaus.

Er blickt auf die Wanduhr. Eilig wischt er sich mit dem Geschirrtuch über Gesicht und Hände.

Willi geht in den Flur, blickt prüfend in den Spiegel.

Die Schritte kommen näher.

Willi geht zur Tür, öffnet:

Die Käsefrau tritt ein, gibt ihm ein Küsschen.

KÄSEFRAU

(freudig)

Hallo, meine Schatzi!

Sie hat zwei prall gefüllte Plastiktüten mit Lebensmitteln dabei, stellt sie stolz ab.

KÄSEFRAU (CONT'D)

Alles halbe Preis!

Die Käsefrau zieht ihre Jacke aus, wirft sie über einen Stuhl. Sie hat sich verführerisch zurecht gemacht.

Willi zieht sie an sich und beißt leidenschaftlich in ihren Nacken.

Die Käsefrau kreischt vergnügt und entwindet sich lustvoll.

KÄSEFRAU (CONT'D)

Und? Wie war deine Tag?

Willi schaltet die Herdplatten aus, macht ein bedeutungsvolles Gesicht.

WILLI

Ich? - Ich hab... mindestens
siebzig Sparlampen verkauft! Und
zweihundert Meter Unterputzkabel!
(grinst)
Alles chinesische Wertarbeit!

Er rückt ihr einen Stuhl zurecht.

WILLI (CONT'D)

Jetzt komm endlich! Ich hab Hunger!

Die Käsefrau nimmt Platz, Willi serviert und setzt sich dann selbst.

Die Käsefrau schenkt Wasser in Gläser, sie beginnen zu essen.

Willi kaut, blickt nachdenklich ins Leere.

Die Käsefrau sieht ihn fragend an.

KÄSEFRAU

Was los? Hast du Sorge?

Willi schüttelt den Kopf. Er isst weiter. Dann sieht er sie an.

WILLI

(nachdenklich)

Warst du eigentlich schon mal in
Afrika?

Die Käsefrau sieht ihn mit großen Augen an.

THE END.